

Das Limmattal

Offizielles Publikationsorgan des KMU- und Gewerbeverbandes Limmattal und der Gewerbevereine Birmensdorf und Aesch, Dietikon, Engstringen, Weiningen-Geroldswil-Oetwil a.d.L., Schlieren, Uitikon Waldegg und Urdorf

Uberti Storen

Wir stellen alles in den Schatten



Tel: 044 740 49 71
8953 Dietikon

9 | 8. Gwerblercup

Der Gewerbeverein Urdorf (GVU) und der Gewerbeverein Albisrieden liefern sich einen spannenden Wettkampf mit fairen Resultaten und geselligem Ausklang.

Artikel auf Seite 9

KMU und Zürcher Kantonalbank – eine glückliche Verbindung.

zkb.ch/unternehmensphasen

Zürcher Kantonalbank

STÜSSI
Sicherheit



Sicherheitsausbildungen
für Firmen, Gemeinden, Vereine
Erste-Hilfe, Evakuierung, Löschkurse, Arbeitssicherheit uvm.

Externer SIBE für Firmen aller Art.

www.stuessi-qs-managemente.ch | T 044 774 30 00

PORTRÄT: STEVE MERSON

Der Influencer, der mehr will als Likes

Er polarisiert, inszeniert und bewegt: Steve Merson zählt zu den prägendsten Influencern der Deutschschweiz. Doch hinter dem kalkulierten Hype steht ein klarer Anspruch – und der Wille, eine ganze Generation zu erreichen. Auch am diesjährigen Schüeli Dietikon (26. bis 28. Juni) in der ACUMAX-Arena (Dornau) ist er wieder mit dabei.

Text/Bilder: Mohan Mani

Steve Merson ist kein leiser Beobachter. Er ist laut, sichtbar und bewusst kontrovers. «Ich bin die gleiche Person – beruflich wie privat», sagt er. Offen, sympathisch, aber auch polarisierend. Eine Selbsteinschätzung, die trifft: Steve Merson spielt mit Aufmerksamkeit, ohne sich dabei zu verstellen – zumindest ist das die Botschaft, die er sendet.

Sein Aufstieg gehört zu den bemerkenswerten Social-Media-Erfolgsgeschichten der Schweiz. Während viele Creator schnell wieder verschwinden, hat sich Merson fest etabliert. Sein Erfolgsrezept klingt simpel, ist aber konsequent umgesetzt: «Dranbleiben, sich selbst treu bleiben und niemals aufgeben.» Der Zusatz kommt mit einem Augenzwinkern – und viel Selbstbewusstsein: «Und natürlich: Steve Merson folgen.»

Was ihn von anderen unterscheidet, ist weniger die Plattform als die Inszenierung. Seine LiveClips setzen auf Emotion statt Perfektion. «Innovativ, neu, authentisch und vor allem emotional», nennt er das selbst. Tatsächlich lebt sein Content von spontanen Momenten und direkter Nähe zur Community – ein Konzept, das funktioniert, weil es Nähe suggeriert und Beteiligung schafft.

Dabei geht es längst nicht mehr nur um Unterhaltung. Merson inszeniert sich als Macher mit Mission. Seine Aktionen erinnern an Formate wie «Happy Day» – nur jünger, schneller, digitaler. «Ich versuche, Gutes zu tun, die Schweiz zu bewegen und die Jugend voranzubringen», sagt er.

Ein Anspruch, der hoch ist – und gleichzeitig Teil seiner Marke.

Denn Merson adressiert ein Publikum, das zwischen Instant-Erfolg und Orientierung schwankt. «Viele wollen sofort erfolgreich werden», beobachtet er. Seine Antwort darauf ist eine fast klassische Tugendlehre: harte Arbeit, Disziplin, Durchhaltewillen. Werte, die im schnellen Social-Media-Zeitalter fast altmodisch wirken – und genau deshalb verfangen.

Doch wo viel Aufmerksamkeit ist, wächst auch der Druck. Der Fan-Hype sei «teilweise anstrengend», räumt Merson ein. Er sieht sich selbst als Pionier, besonders wenn es um reale Begegnungen mit seiner Community geht. Der Ausgleich? Ein enges Umfeld: «Mein Geschäftspartner Max ist meine rechte Hand. Ein starkes Team macht den Unterschied.» Steve Merson ist damit mehr als nur Influencer. Er ist Projektionsfläche, Motivator und Marke zugleich – und vielleicht genau deshalb so erfolgreich: weil er verstanden hat, dass Reichweite allein nicht reicht.

Steve Merson ist auch in diesem Jahr wieder als Stargast vor Ort am diesjährigen Schüeli Dietikon vom 26. bis 28. Juni 2026 in der ACUMAX-Arena (Dornau) dabei, um den Event und die Kids zu unterstützen.

Mehr Infos:
schueli.ch



KGVL-Präsident Pascal Stüssi (r.) mit Star-Influencer Steve Merson.



Auf Instagram hat der CH-Influencer Steven Merson über 290'000 Follower.

KMU- UND GEWERBEVERBAND LIMMATTAL (KGVL)	
Editorial	2
Kantonsratsgeflüster	2
Veranstaltungskalender	2
B2B-Story IT, KI + DIGITAL	3
Kolumne «Stand.»	3
Ginesta Collection	4
Historische Kolumne	4
B2B: DoDifferant	5
B2B: visibus GmbH	5
Ratgeber Gesundheit	6
Emil Frey AG Schlieren	7
Ratgeber Treuhand	7
Wiesn Gaudi 2026	8
UITIKON WALDEGG	
Events by Nati	8
URDORF	
8. Gwerblercup	9
Gallo Nails 4 You	9
BIRMENSORF UND AESCH	
Grillplausch	10
SCHLIEREN	
Verabschiedung Alfred Schweizer	11
Garage Brogli	11
GV pro schlieren	12
David Gym	12
ENGSTRINGEN	
Timeout Memberclub	13
Spitex rechtes Limmattal	13
DIETIKON	
1. Mai-Anlass SVP Dietikon	14
FCD Kabinengeflüster	15
Bacherlebnispfad im Grunschen	15
WEININGEN – GEROLDSWIL – OETWIL A.D.L.	
RFD Rational Küchen AG	16
Batix Schweiz AG	16

s'Schändi-Eggli



Quelle: Şener Tosun (Instagram: sener_cartoonist)

s'Schmunzel-Eggli



Folgen Sie uns
auf Instagram:
[daslimmattal](https://www.instagram.com/daslimmattal)

„Ich bin nicht rechts,
nicht links, ich denke
einfach nach.
Und das scheint
heute schon
radikal
zu sein.“

Dieter Hallervorden

EDITORIAL

Schule und Bildung. Schlüssel für den Erfolg.



Pascal Stüssi

Das Limmattal zählt zu den wirtschaftlich stärksten und dynamischsten Regionen der Schweiz. Die zahlreichen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bilden dabei das Fundament unseres Wohlstands. Sie schaffen Arbeitsplätze, bilden Lernende aus, fördern Innovationen und leisten einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung. Damit diese Erfolgsgeschichte auch in Zukunft fortgesetzt werden kann, braucht es vor allem eines: gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte.

Eine starke berufliche Grund- und Weiterbildung ist deshalb von entscheidender Bedeutung. Sie schafft die Grundlage für einen wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort und ermöglicht es Unternehmen, den Herausforderungen einer sich stetig wandelnden Arbeitswelt erfolgreich zu begegnen. Gleichzeitig eröffnet sie jungen Menschen attraktive Perspektiven und vielfältige Karrierewege.

Das schweizweit einzigartige duale Berufsbildungssystem ist dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Die Kombination aus schulischer Ausbildung und praktischer Tätigkeit im Betrieb sorgt dafür, dass Fachkräfte genau die Kompetenzen erwerben, die in der Wirtschaft gefragt sind. Dieses System hat sich über Jahrzehnte bewährt und trägt wesentlich zur tiefen Jugendarbeitslosigkeit und zur hohen Innovationskraft unseres Landes bei.

Dennoch stehen viele KMU im Limmattal zunehmend vor einer grossen Herausforderung. Es wird immer schwieriger, genügend qualifizierte Lernende und Nachwuchskräfte zu finden. Die Gymnasien gewinnen laufend an Attraktivität und ziehen viele leistungsstarke Jugendliche an. Dadurch geraten zahlreiche Berufslehren und gewerbliche Berufe zunehmend unter Druck. Dabei bieten gerade diese Berufe hervorragende Zukunftsperspektiven, interessante Entwicklungsmöglichkeiten und oftmals ausgezeichnete Karrierechancen.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, muss bereits in der Volksschule angesetzt werden. Die wichtigste Aufgabe der Schule ist die leistungsorientierte Vermittlung von Wissen und Kompetenzen. Schülerinnen und Schüler sollen bestmöglich auf ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg vorbereitet werden. Eine hohe Unterrichtsqualität sowie klare Leistungsanforderungen sind dabei zentrale Voraussetzungen.

Gleichzeitig müssen bestehende Schulmodelle regelmässig hinterfragt und weiterentwickelt werden. Das integrative Schulsystem hat viele Vorteile, stösst jedoch in der Praxis teilweise an seine Grenzen. Es darf deshalb kein Tabu sein, über Anpassungen nachzudenken. Förderklassen oder andere gezielte Unterstützungsangebote können dazu beitragen, dass Kinder entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten gefördert werden und ihr Potenzial optimal entfalten können.

Besonders wichtig ist der erfolgreiche Übergang von der Sekundarstufe I in die berufliche Grundbildung. Jugendliche benötigen eine praxisnahe Berufsorientierung und realistische Einblicke in die vielfältigen Berufsmöglichkeiten. Schulen, Eltern und Unternehmen müssen hierbei eng zusammenarbeiten. Nur wenn junge Menschen die Chancen einer Berufslehre kennen und erleben, können sie eine fundierte Entscheidung für ihre berufliche Zukunft treffen.

Ebenso wichtig ist die weitere Stärkung der Höheren Berufsbildung. Höhere Fachschulen (HF), Berufsprüfungen (BP) und Höhere Fachprüfungen (HBP) bieten hervorragende Weiterbildungsmöglichkeiten und attraktive Karrierewege für Berufslernende. Sie tragen wesentlich dazu bei, die Attraktivität der beruflichen Grundbildung zu erhöhen und dem zunehmenden Fachkräftemangel wirksam entgegenzutreten.

Für die KMU im Limmattal ist klar: Bildungspolitik darf sich nicht an Ideologien orientieren, sondern muss sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen, der Gesellschaft und der Wirtschaft ausrichten. Eine starke Volksschule, ein leistungsfähiges Berufsbildungssystem und attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten sind die Grundlage für qualifizierte Fachkräfte, erfolgreiche Unternehmen und langfristigen Wohlstand.

Wer heute in Bildung investiert, investiert in die Zukunft des Limmattals. Denn nur mit gut ausgebildeten Fachkräften können unsere KMU auch morgen wachsen, Innovationen vorantreiben und ihre wichtige Rolle als Motor unserer regionalen Wirtschaft erfolgreich wahrnehmen.

Beste Grüsse
Pascal Stüssi, Präsident KMU- und Gewerbeverband Limmattal (KGVL)
 Inhaber Stüssi Sicherheit Management
www.stuessi-qs-management.ch

KMU- und Gewerbeverband Limmattal (KGVL)
 8952 Schlieren, www.kgv.ch/gvl/
 Pascal Stüssi, Präsident
p.stuessi@stuessi-qs-management.ch
 Tel. 044 774 30 00




MEHR INFOS
www.kgv.ch/gvl/

KANTONSRAATSGEFLÜSTER

«Gemeinden dürfen finanziell nicht MEHR belastet werden»



Roger Schmidinger

Die SVP/EDU-Fraktion sowie die Fraktion der FDP unterlagen relativ knapp im Kantonsrat zum Lehrpersonalgesetz (LPG). Hierbei wollten die Mitte-Links Fraktionen den Lektionenfaktor von 58 auf 59 und die Klassenlehrpauschale von 100 auf 160 Stunden erhöhen. Dies hätte massive finanzielle Kostenfolgen für die Gemeinden, und zwar in der Höhe von 67.3 Mio. Franken. Im Prinzip ist es eine reine Lohnerhöhung für die Lehrpersonen, obwohl sie schon lange sehr hohe Löhne beziehen. In der Zwischenzeit haben 102 von 160 politischen Gemeinden das Referendum gegen das LPG ergriffen. Die SVP und FDP stehen konsequent auf der Seite der Referendumsgemeinden!

Das LPG ist ein weiteres Beispiel für den linksgrünen Ausgabenwahnsinn. Die GLP und Die Mitte haben das linksgrüne Anliegen unterstützt, weshalb nun das Volk aufgrund des Referendums SVP/FDP und der Gemeinden – ist übrigens ein seltenes Novum – darüber entscheiden darf. Diese Abstimmung kommt im September vor das Volk. Dieses LPG verursacht massive Mehrkosten für die Gemeinden, schwächt deren Autonomie und verlagert finanzielle Risiken einseitig nach unten.

Tobias Weidmann, Fraktionspräsident der SVP sagt klar: «Die SVP steht für starke Gemeinden und eine solide Finanzpolitik. Dass sich 102 Gemeinden gegen diese Vorlage wehren, zeigt klar: «Das Lehrpersonalgesetz ist überbeuert und geht völlig an der Realität vorbei.»

Die Gemeinden wissen am besten, wie ihre Schulen organisiert werden müssen und was sie sich finanziell leisten können. Das LPG ignoriert diese Realität und gefährdet die langfristige Tragbarkeit der Gemeindefinanzen. Die Links-Grünen haben die Bodenhaftung zu den Finanzen völlig verloren – die anderen sollen immer bezahlen!

Tobias Infortuna, Mitglied der KBIK meint dazu: «Das Lehrpersonalgesetz ist ein typisches linksgrünes Projekt: teuer und ohne Rücksicht auf die Konsequenzen für die Gemeinden. Es ist richtig und notwendig, dass sich so viele Gemeinden dagegen zur Wehr setzen». Auch der Kantonalzürcherische Parteipräsident **Domenik Ledergerber** bringt es auf den Punkt: «Die SVP kämpft an der Seite der Zürcher Gemeinden bis zum Abstimmungserfolg!»

Die SVP und die FDP werden gemeinsam mit den Gemeinden und einem breiten bürgerlichen Bündnis dafür kämpfen, dass dieses Gesetz an der Urne abgelehnt wird und die Gemeinden finanziell nicht stärker belastet werden sollen. Das Ziel ist klar: Eine starke Volksschule braucht Gemeindeautonomie, Augenmass bei Ausgaben und Verantwortung gegenüber den Steuerzahlenden. Nun hat das letzte Wort das Stimmvolk. Danke für Ihr NEIN am 27. September 2026 an der Urne. ●

Roger Schmidinger, SVP-Kantonsrat, Geschäftsführer/Inhaber Fest-Service Schmidinger

OFFIZIELLES PUBLIKATIONSORGAN VON
 KMU- und Gewerbeverband Limmattal
 Gewerbeverein Birmensdorf und Aesch
 KMU + Gewerbe Dietikon
 Gewerbeverein Engstringen
 KMU & Gewerbe Schlieren
 KGV Uitikon (KMU- und Gewerbeverein Uitikon)
 Gewerbeverein Urdorf
 Gewerbe Weiningen Geroldswil Oetwil a.d.L.

HERAUSGEBER/INSERTATE
 Eugen Wiederkehr AG, Steinradstrasse 8,
 8704 Herrliberg, Tel. 044 430 08 08
 www.gewerbezeitungen.ch
 facebook.com/gewerbezeitungen
 daslimmattal

VERLEGER: Eugen Wiederkehr
AUFLAGE: 48'000 Exemplare
VERANTWORTLICHER REDAKTOR
 Mohan Mani, daslimmattal@gewerbezeitungen.ch

REDAKTION: Gregor Biffiger, Sascha Ferg, Alfons G. Florian, Tis Hagmann, Thomas Landis, Joyce Lopes de Azevedo, Dr. med. Claudio Lorenzet, Mohan Mani, Dirk Mörz, Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, Pascal Stüssi

REDAKTIONSADRESSE: Eugen Wiederkehr AG,
 Steinradstrasse 8, 8704 Herrliberg, Tel. 044 430 08 08
KORREKTORAT: Mohan Mani
GRAFIK/DRUCKVORSTUFE: BST Design AG
simone.bucher@bst-design.ch

VERTEILUNG: «Das Limmattal» wird durch Quickmail Planzer AG in alle Haushaltungen von Aesch, Bergdietikon, Birmensdorf, Dietikon, Geroldswil, Oberengstringen, Oetwil an der Limmat, Schlieren, Uitikon, Unterengstringen, Urdorf und Weiningen gratis verteilt – auch in jene mit einem «Stopp Werbung»-Kleber. Bei Nichterhalt der Zeitung wenden Sie sich bitte an: info@gewerbezeitungen.ch

Keine Zeitung «DAS LIMMATTAL» erwünscht: Mit der Bezeichnung: «Keine Gratiszeitungen» am Briefkasten erfolgt keine Zustellung.

DRUCK/PAPIER: gedruckt in der schweiz

IMPRESSUM
 Das Limmattal

Das Limmattal

AUSWAHL LIMMATTALER VERANSTALTUNGEN WAS LÄUFT IN DER REGION | 19.06. – 16.07.2026

JUNI 2026		JULI 2026	
20.	12 – 18 Uhr Summerfäscht , Neue ref. Kirche, Urdorf	27.	13 – 16 Uhr Eröffnungsfest Natur-Schaugarten Schönenwerd , Dreispitzareal am Limmatweg, Dietikon
20.	14 – 23 Uhr Sommernachtsfest , Tennisclub Uitikon, tcuitikon.ch	28.	21 Uhr Grupo Frontera , Stadthalle Dietikon, Fondlistr. 15, Dietikon
20.	20 – 21.15 Uhr Sommerkonzert der Orchestergesellschaft Affoltern am Albis , Gemeindezentrum Brüelmatt, Birmensdorf, og-a.ch	3. – 7.	17 – 02 Uhr Preludium & Friends 2026: Musikfestival , Udikerhuus Restaurant Dörfli, Zürcherstr. 1, Uitikon-Waldegg, www.preludium.ch (nur mit Ticket)
21.	10 – 19 Uhr Fête de la musique – Nationaler Tag der Musik , www.facebook.com/fdmschlieren		
27.	10 – 14 Uhr Repair Café , Freizeitanlage Chrüzacher		
27.	11 – 13 Uhr Sommerkonzert mit der Kreismusik Limmattal , Dorfplatz Geroldswil, kmlimmattal.ch		

Redaktionelle Auswahl / Alle Angaben ohne Gewähr
 Kurzfristige Programmänderungen vorbehalten

NISSAN

UNWIDERSTEHLICH ELEKTRISCH



LEASING 0.00%

ENERGIEETIKETTE 2026

Nissan MICRA, 52 kWh, Systemleistung: 110 kW (150 PS), Normverbrauch gesamt: 167 kWh/100 km, CO₂-Ausstoss: 0 g/km, Benzinzinäquivalent: 18 l/100 km, CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Stromproduktion: 18 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: B, Leasingbeispiel (nur für Privatkunden): Nissan MICRA ENGAGE, 40 kWh/122 PS (90 kW), Katalogpreis CHF 28'200.– abzüglich Nissan Bonus CHF 1'000.– = CHF 27'200.–, mit 7 Years Nissan Swiss Warranty geschenkt. Energieverbrauch: 15.8 kWh/100km, CO₂-Emissionen: 0 g/km, CO₂-Emissionen aus der Strombereitstellung: 17 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: B, Laufzeit 48 Monate, Laufleistung 10'000 km/Jahr, nominaler Jahreszins 0.00%, effektiver Jahreszins 0.00%, Anzahlung CHF 8'560.–, Restwert CHF 12'408.–, Leasingrate ab CHF 259.–/Mt inkl. obligatorische Vollkaskoversicherung, GAP und Ratenschutzversicherung Protect Lease. Die Aktion ist nur gültig bei gleichzeitigem Abschluss einer obligatorischen Vollkaskoversicherung (Versicherer: Zürich Versicherungsgesellschaft AG). Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Preise inkl. MwSt., Preisänderung vorbehalten. Nur teilnehmenden offiziellen Nissan Partnern in der Schweiz. Die Aktion läuft vom 02.02.2026–31.03.2026 bei Finanzierung über Mobilize Financial Service, eine Marke für RCI Finance SA. Abb. zeigt Sonderausstattung.

GARAGE EGGER AG
 Ihr Mobilitätspartner

Zürcherstrasse 232 • 8953 Dietikon
egger-dietikon.nissan.ch

B2B-STORY

Wer nicht mitdenkt, wird mitgedacht – Souveränität im Zettabyte-Sturm

KI nutzen, ohne das Denken auszulagern – Warum KMU jetzt mehr Mitdenken wagen sollten.

Zur Person: Saranda Gashi

Saranda Gashi gehört zu einer neuen Generation von Unternehmerinnen, die klassische Branchen mit digitalen Werkzeugen neu denken. Als Immobilienwirtin und Geschäftsführerin mit über 15 Jahren Praxiserfahrung hat sie früh erkannt, dass die Zukunft der Immobilien- und Treuhandbranche datengetrieben ist. Heute studiert sie nebenbei Data Science und Computer Science und hat ein wesentlicher Teil ihres Studiums abgeschlossen – Werkzeuge, die sie direkt in ihre unternehmerische Praxis einfließen lässt. Für sie ist künstliche Intelligenz kein Buzzword, sondern ein konkretes Mittel, um komplexe Prozesse smarter zu gestalten.

Text/Bild: Saranda Gashi

Wir leben in einer Zeit, in der Daten, Informationen und digitale Werkzeuge in einem kaum mehr überschaubaren Tempo zunehmen – einem regelrechten Zettabyte-Sturm. Was gestern noch aufwendig recherchiert werden musste, steht heute in Sekunden zur Verfügung. Künstliche Intelligenz kann Texte entwerfen, Märkte analysieren, Prozesse strukturieren und Zusammenhänge sichtbar machen. Für KMU ist das eine grosse Chance. Doch während die Technik immer leistungsfähiger wird, stehen wir vor einer neuen, subtilen Gefahr: der Krisenverklumpung.

Die Falle der Krisenverklumpung

Wenn wir das Gefühl haben, dauerhaft in einer einzigen, grossen Krise zu leben, verändert sich unser Denken. Wir neigen dazu, Unternehmensführung nur noch als technische Wissensverwal-

tung durch Experten zu begreifen. Unternehmertum ist aber kein Rechenproblem. Es lebt von Erfahrung, Menschenkenntnis und dem richtigen Gefühl im richtigen Moment. Das kann eine Maschine unterstützen – ersetzen kann sie es nicht.

KI ist selbst das Produkt menschlicher Arbeit

Die Vorstellung, KI würde Wissen einfach ersetzen oder Entscheidungen vollständig automatisieren, greift zu kurz. Denn hinter jeder KI steckt enorme menschliche Vorarbeit: Erfahrungen, Bewertungen, Korrekturen und Entscheidungen. Menschen strukturieren die Daten, bewerten die Ergebnisse und liefern den Kontext, den Maschinen selbst nicht erzeugen können. Das bedeutet: KI funktioniert nicht losgelöst vom Menschen – sondern auf Basis menschlicher Urteilskraft. Wer das versteht, nutzt KI anders. Nicht als Abkürzung, sondern als Werkzeug für Recherche, Struktur und Effizienz. Die eigentliche Entscheidung bleibt dort, wo sie hingehört: beim Menschen.

Wissen bleibt zentral – aber in neuer Form

Informationen sind heute schneller verfügbar als je zuvor. Entscheidend wird deshalb zunehmend die Fähigkeit, Informationen kritisch zu bewerten, relevante Signale zu erkennen und daraus eigenständige Schlüsse zu ziehen. Wer ein KMU führt, trifft täglich Entscheidungen, die sich nicht einfach berechnen lassen. Welchem Kunden gebe ich Kredit? Wie reagiere ich auf einen guten Mitarbeitenden, der kündigen will? Solche Fragen brauchen Erfahrung und Urteilsvermögen – keine Al-

gorithmen. Die Hirnforschung erinnert uns daran: Was wir nicht aktiv nutzen, verkümmert. Das gilt besonders für kritisches Denken und die Fähigkeit, eigenständige Entscheidungen zu treffen. Wer sich zu stark auf digitale Systeme verlässt, gibt schrittweise die eigene Gestaltungsfähigkeit ab.

Partizipation ist kein Idealismus – sondern Souveränität

Kognitive Souveränität bedeutet: Technologie nutzen können, ohne das eigene Urteilsvermögen an Systeme abzugeben. Unternehmen, die diese Fähigkeit stärken, schaffen einen echten Wettbewerbsvorteil. Nicht weil sie auf KI verzichten, sondern weil sie das Wissen, die Erfahrung und die Perspektiven ihrer Mitarbeitenden aktiv einbeziehen. Gute Entscheidungen entstehen selten aus der ersten digitalen Antwort. Sie entstehen durch Nachfragen, durch unterschiedliche Perspektiven und durch die Bereitschaft, Annahmen zu prüfen. Teams, die gemeinsam denken, diskutieren und lernen, bleiben handlungsfähig – auch in einer Welt, die immer komplexer wird.

Souverän ist, wer bewusst entscheidet

Die Zukunft gehört nicht den Unternehmen, die Entscheidungen blind an Algorithmen delegieren. Sondern jenen, die technologische Möglichkeiten mit menschlicher Verantwortung und gemeinsamer Urteilskraft verbinden. Mehr Mitdenken zu wagen ist kein nostalgischer Rückzug – es ist eine moderne unternehmerische Haltung.



Saranda Gashi

- Nutzen Sie KI für Recherche, Struktur und Effizienz.
- Behalten Sie die letzte Bewertung, die Verantwortung und das persönliche Gespräch mit dem Kunden in Ihrer Hand.

Das ist kein Nachteil. Das ist Ihr Wettbewerbsvorteil. Denn am Ende gilt: Wer nicht mitdenkt, wird mitgedacht.

KOLUMNE «STAND.»

SO IST DAS.

Wer ein neues Samsung A56 kauft ist notiert und wird beeinflusst.

Wegen der angeblichen 5G-Anforderung der Swisscom. Als ob es jemals eine flächendeckende 5G Versorgung geben würde. Es geht darum, für die 5G Abdeckung zu kassieren, ob es dann funktioniert, ist zweitrangig. Von der gesundheitlichen Beeinflussung ganz zu schweigen. Nach dem Kauf werden Sie von Samsung «eingeladen» (wie könnte es anders lauten!) «Gemeinsam die Welt zu verändern». Weil das eine Handvoll Abzocker ohne jede Entscheidungsgewalt 2015 an der UN Generalversammlung beschlossen haben! Die «drastischen Veränderungen» werden heruntergeleiert, bis es alle Käufer glauben. Dieses Hirngespinnst wurde

grösster Wahrscheinlichkeit nach in den WEF – Gremien und deren hörigen Konzernen ausgearbeitet.

Die Auswirkungen sind schon da: Reduktion des Fleischkonsums, gezieltes Vernichten von Tausenden Nutztieren in Frankreich und in den Niederlanden, bargeldloses Bezahlen zur Bürgerkontrolle, Klima-Wahnsinn, und alle machen bücklings mit. Siehe Migros, Coop, Lidl usw. Siehe UBS oder der Vermögensvernichter André Hoffmann. Im Sold von Black Rock und/oder Larry Fink. Wann wird das WEF aus der Schweiz ausgewiesen? Wann werden unsere UNO-Vertreter, die gar keine



Text: Tis Hagmann, Schreib-, Hand- und Mundwerker Büro Ha 5040 Schöftland

solchen Entscheidungs-Kompetenzen haben, zurückgerufen? Wann kommt der UNO-Austritt zur Existenzsicherung? Anhand des Schicksals von Col. Baud kann jedermann sehen, wie die Totalkontrolle funktioniert und Existenzen vernichtet werden.



Gruss, Tis Hagmann
Feedback willkommen an:
tis.hagmann@bluemail.ch



Stark im Heute.
Sicher ins Morgen.



www.btrag.ch

Boppelsen ZH

8.5 Zimmer, 371 m² Wohnfläche,
1'292 m² Grundstück
Kaufpreis über CHF 6 Mio.



Stilvoll Wohnen nahe Zürich City

Auf einem sonnigen Hochplateau im Zürcher Furtal erwartet Sie eine Villa, die Architektur, Natur und Lebensqualität vereint. Die direkte Anbindung an Zürich und der unverbaubare Blick über das Tal unterstreichen den Charakter dieses Rückzugsorts.



Ginesta Collection
Dreikönigstrasse 34, 8002 Zürich
+41 44 914 10 66
www.ginesta-collection.ch

BRAND REPORT GINESTA COLLECTION



Wo Natur auf Design trifft: Einzigartiges Wohnen nahe Zürich

Ein Zuhause, das Ruhe, Komfort und Qualität vereint: In Boppelsen steht eine Liegenschaft zum Verkauf, die hochwertige Architektur mit grosszügigem Wohnen verbindet.



Dieses Einfamilienhaus in Boppelsen verbindet ruhiges Wohnen am Rand der Landwirtschaftszone mit schneller Erreichbarkeit der Stadt Zürich.

Text/Bild: zVg

Direkt angrenzend an die Landwirtschaftszone und dennoch nur wenige Minuten von Zürich entfernt, steht dieses stilvolle Einfamilienhaus. Es vereint Design, Komfort und Natur auf eindrucksvolle Weise.

Leben zwischen Natur und Zürcher Stadtnähe

Über der Hügellandschaft des Zürcher Furttals liegt das Anwesen an ruhiger Lage mit viel Privatsphäre und beeindruckender Weitsicht. Erholungsgebiete und ein Golfplatz befinden sich in unmittelbarer Nähe und unterstreichen die hohe Lebensqualität. Gleichzeitig bleiben die Zürcher City, die Universität Irchel, der Flughafen und die Autobahnanschlüsse Richtung Baden, Bern und Basel schnell erreichbar.

Architektur mit Charakter und Qualität

Das von Architekt Fausto Forni konzipierte Haus überzeugt mit zeitloser Architektur, lichtdurchfluteten Räumen und hochwertigen Materialien wie Naturstein und warmen Holzböden. Flexible

Grundrisse und zahlreiche Zimmer ermöglichen vielfältige Nutzungsmöglichkeiten – ideal auch für grössere Familien. Der von Enea gestaltete Garten mit beheiztem Swimmingpool, alten japanischen Ahornbäumen und mehreren Sitzbereichen verleiht dem Aussenbereich seine besondere Aufenthaltsqualität.

Die Vermarktung erfolgt durch Ginesta Collection, die sich auf ausgewählte Wohnimmobilien an besonderen Lagen spezialisiert hat. Dabei setzt Ginesta Collection auf Diskretion, einen hohen Qualitätsanspruch und eine persönliche und individuelle Betreuung von Eigentümern und Interessenten.



Mehr Infos:
Ginesta Collection
Dreikönigstrasse 34
8002 Zürich
Tel. 044 914 10 66
www.ginesta-collection.ch

HISTORISCHE KOLUMNE

Wehranleihe



Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg,
Historiker

War ab 1984 Chef der Eidg. Militärbibliothek, von 2007 bis 2016 Chef der Bibliothek am Guisanplatz und gleichzeitig Stabsmitarbeiter des Vorstehers VBS (Bundesräte Adolf Ogi, Samuel Schmid, Ueli Maurer und Guy Parmelin). Zudem ist er Alt-Bezirksrichter in Brugg AG, Buchautor und Alt-Consattelfelher, 2003 bis 2013 war er Mitglied des aargauischen Grossen Rates.

Anker einer optimistischen Epoche: Das war die Goldwährung des späten 19. Jahrhunderts. Warum verliess die Menschheit dieses, bei internationalem Konsens verlässliche, System und stürzte sich ins bis heute andauernde gefährliche Abenteuer der permanenten Inflation?

Der Weltkrieg 1914-1918 auferlegte Kriegführenden wie Neutralen Geldschöpfung ohne Deckung. Angesichts der Not, die Aufwendungen für die Kriegführung oder für den Neutralitätsschutz zu finanzieren, wurden die Geldschleusen geöffnet. Inflation folgte.

Im Frieden nach 1918 kehrten Grossbritannien, die Schweiz und einige weitere Staaten zum

Goldstandard mit der alten Parität zurück. Druck auf die Löhne und generell eine deflationäre Tendenz stellten sich ein. Die wirtschaftliche Entwicklung stockte. Was das Schweizervolk von Deflation hielt, hatte es 1933 durch die Ablehnung der Reduktion der Beamtengehälter an der Urne klargemacht. Dass der Souverän auch Schlängelfängerrezepte nicht mochte, hatte er 1935 gezeigt und die Kriseninitiative verworfen. Nun wandten sich 1931 Grossbritannien, 1933 die USA vom Goldstandard ab. 1935 folgten Belgien und Luxemburg, 1936 schliesslich das lang ausharrende Frankreich. Die Schweiz blieb bis dahin den alten Überzeugungen treu. Tourismus und Exportindustrie hatten bereits stark gelitten. Dazu kam: Angesichts der enormen machtpolitischen Herausforderungen von Norden und Süden brauchte die Armee Geld, sehr rasch, sehr viel Geld.

Einzelne Investoren, in- wie ausländische, spekulierten gegen den Franken, weil sie eine Abwertung richtig voraussahen. Die Nationalbank hatte am 1. Mai 1935 die Geschäftsbanken per Zirkular vor einer Begünstigung der Spekulation gegen den Franken gewarnt. Verständlich! 1932 hatte ein Dollar CHF 5.15 gekostet, 1935, nach der amerikanischen Abwertung noch CHF 3.08. Der Kurs schrie: «Kauft Dollars!» Dagegen sollte nun die Androhung von Gefängnis und Busse helfen. Der Bundesrat, durch ein Gesetz dazu ermächtigt, beschloss am 19. Juni 1936:

*«Art. 1.
Wer in spekulativer Absicht eine Handlung vornimmt oder vermittelt, die geeignet ist, die Landeswährung oder den Landeskredit zu schädigen, wer zu einer solchen Handlung auffordert, wird mit Gefängnis oder mit Busse bis zu Fr. 100'000 bestraft. Beide Strafen können verbunden werden.»*

Art. 2.
Untersagt und den Strafandrohungen des Art. 1 unterstellt sind insbesondere die nachgenannten Spekulationsgeschäfte:

- a. der An- und Verkauf von Gold auf Termin;
- b. die Belehnung von Gold oder Devisen;
- c. die Anschaffung von Devisen auf Termin, sofern sie nicht durch ein ihr zugrunde liegendes Handelsgeschäft gerechtfertigt werden kann.

...
Soweit eine ausdrückliche Unterstellung nach Massgabe dieses Artikels nicht erfolgt ist, entscheidet der Richter frei, ob die Voraussetzungen der Strafbarkeit nach Art. 1 erfüllt sind.»

Das war ein, der Richterwillkür Tür und Tor öffnender, Notbehelf, keine auf Dauer angelegte Lösung des Problems. Nur: Dem Schweizervolk war in seiner grossen Mehrheit gar nicht ums Spekulieren. Der Bundesrat legte, um die Rüstungsausgaben zu finanzieren, eine Wehranleihe auf. Zu einem Zinssatz von 3 %. Als Kapitalanlage vergleichbar wäre eine erstklassige Obligation in Schweizer Franken gewesen, eine solche warf 1936 gemäss dem Statistischen Jahrbuch durchschnittlich ganz knapp unter 4 % ab. Wehranleihe zu zeichnen, bedeutet also in jedem Fall das Zinsopfer von rund einem Prozent. Selbstverständlich hätte die Investorin, hätte der Investor auch Dollars kaufen können, denn wenn der Ankauf auf Termin ausdrücklich nicht gestattet war, blieb im Umkehrschluss der direkte Kauf erlaubt, solange der Richter nicht geruhte, es anders zu sehen.

Doch wie gesagt, darum war es der Mehrheit in der Schweiz in keiner Art und Weise, sie überzeichnete vielmehr die Wehranleihe um mehr als das Vierfache, legte eine Summe von über CHF 330 Millionen zusammen. Die Zeichnenden ermöglichten so die genügende Nachrüstung der



Wehranleihe

allzu lang vernachlässigten Armee. Dass selbst heute, 2026, noch nicht eingelöste Originalkunden der Wehranleihe im Handel auftauchen, zeigt, dass nicht wenige Erwerbende nicht einmal daran dachten, das investierte Geld jemals vollständig zurückzuverlangen: Die Wehranleihe war ein Opfer, keineswegs das einzige Opfer, einer grossartigen Generation.

«Meyer»: Vom 1. November datieren die Zertifikate, für den unterschreibenden Vorsteher des Finanz- und Zolldepartementes Albert Meyer ohne Zweifel ein angenehmerer Tag als der 27. September 1936. Damals hatte er, als Bundespräsident, dem Schweizervolk die Abwertung seines Frankens um 30 % bekanntgeben müssen. Gegen seinen Willen, aber, wie es damals üblich war und sogar heute noch von Zeit zu Zeit vorkommt, getreu seiner Pflicht.

IT, KI + DIGITAL DOD!FFERENT

«KI ist ein Werkzeug – was wir daraus machen, bestimmen wir selbst»

Text/Bild: zVg

Patrick, KI ist in aller Munde. Müssen Gewerbetreibende jetzt handeln?

Patrick Hanhart: Wer sich damit auseinandersetzt, hat einen echten Vorteil. Die Lösungen werden immer zugänglicher, die Einstiegshürde ist jetzt schon sehr tief. Die jüngeren Mitarbeitenden wachsen mit diesen Möglichkeiten auf. Ich sehe darin eine gute Gelegenheit: Die Erfahrenen mit ihrer Skepsis und ihrem Wissen begleiten die KI-aufgeschlossenen Jüngeren – und so lernen alle voneinander. Das verbindet Generationen.



Patrick Hanhart begleitet Organisationen auf dem Weg in die digitale Zukunft und ist Mitglied beim GVBA

Was ist heute schon konkret möglich?

Sehr vieles. Kunden können rund um die Uhr Angebotsanfragen über einen Chatbot platzieren – die KI bereitet das Angebot vor, ein kurzer Kontrollblick, und die Offerte kann raus. Ein virtueller Projektmanager führt das Team durch komplexe Aufgaben. Prozessbeschreibungen fürs Qualitätsmanagement, Marketingkampagnen, Inhalte für soziale Medien, Schulungsunterlagen für Mitarbeitende – den Möglichkeiten sind fast keine Grenzen gesetzt.

Verlieren wir die Kontrolle?

Das ist mir wichtig zu betonen: KI ist nur ein Werkzeug. Was wir damit gestalten, bestimmen noch immer wir. Die Verantwortung bleibt beim Menschen.

Sie beraten auch Schulen und Behörden?

Ja. Firmen, Verbände, soziale Institutionen, Schulen, Behörden – alle sind in Bewegung. Im vergangenen Jahr habe ich für über 150 Institutio-

nen KI-Botschafterinnen und -Botschafter ausgebildet. Sie führen KI-Lernpfade in ihrer Organisation und sorgen dafür, dass neue Möglichkeiten gemeinsam erlernt und umgesetzt werden.

Wie kann man mit dir in Kontakt treten?

Passend zu diesem Themenschwerpunkt biete ich allen GVBA eine kostenlose, unverbindliche Erstberatung an. In 30 Minuten gebe ich in einem persönlichen Gespräch konkrete Tipps – zugeschnitten auf den entsprechenden Betrieb. ●

Mehr Infos: <https://dodifferent.com/>

TREND: EIGENE KI-PLATTFORM FÜR KMU

KI im KMU-Alltag: Wo aus Bequemlichkeit ein Risiko wird

KI-Tools sind im Berufsalltag angekommen. In vielen Schweizer KMU geschieht das informell – auf privaten Accounts, am Datenschutz vorbei. Eine geordnete Alternative.



Text: Lubomira Schmid, Bild: zVg

ChatGPT, Claude, Gemini: KI-Tools sind im Berufsalltag angekommen. In vielen Schweizer KMU geschieht das informell – auf privaten Accounts, oft auf der Spesenabrechnung. Das ist klassische Schatten-IT. Geschäftsleitung wie IT-Verantwortliche übersehen dabei: Firmendaten landen bei US-Anbietern, Gratis-Versionen nutzen Eingaben fürs Modelltraining, und niemand hat den Überblick – Datenschutzverstöße bemerkt keiner.

Die geordnete Alternative

Die Lösung – eine eigene KI-Plattform. Statt vieler Einzel-Abos je Mitarbeiter und Anbieter betreibt die Firma eine zentrale Oberfläche, gehostet in der Schweiz oder Deutschland, mit Zugang zu mehreren Modellen (Claude, GPT, Gemini, Mistral). Welche erlaubt sind, bestimmt der Kunde. Wer keine US-Anbieter zulässt, behält ein EU-Modell. Wer Daten gar nicht aus dem Haus geben darf, kann auf Wunsch ein lokales Modell auf eigener Hardware betreiben. Audit-Trail und Kostenübersicht pro Mitarbeitenden und Modell gehören zur Grundausstattung. Personendaten lassen sich vor der Übergabe ans Modell optional auch automatisch maskieren.

Setzt auf geordnete KI für KMU: Mitgründerin Lubomira Schmid.

«Wer hier nichts entscheidet, hat trotzdem entschieden – nur nicht selbst.»

Ein Schweizer Anbieter dafür ist visibus mit dem Produkt visibus Chat mit Fokus auf KMU, als Full-service oder selbst gehostet, monatlich kündbar.

Wer KI im KMU sicher einsetzen will, muss heute weder bei US-Cloud-Diensten landen noch jahrelange IT-Projekte aufsetzen. Die Werkzeuge dafür sind da. Wer in der Geschäftsleitung oder IT-Verantwortung steht und hier nichts entscheidet, hat trotzdem entschieden – nur nicht selbst. ●



Mehr Infos: www.visibus.ch
visibus GmbH, Unterengstringen

DoD!fferent

Wie soll ich mit der KI in meinem Betrieb sinnvoll und verantwortlich starten?
Kostenloses unverbindliches Erstgespräch:
Individuelle Tipps und Tricks in 30 min

QR-Code einscannen und Termin bei Patrick Hanhart vereinbaren.
Oder auch telefonisch: 076 250 50 07

Künstliche Intelligenz für KMU

visibus Chat - multimodell KI Chatplattform
Automatisierung - digitale Prozesse

visibus GmbH - Unterengstringen
Lubomira Schmid
hallo@visibus.ch
078 921 13 03
www.visibus.ch

KI fürs ganze Unternehmen – zentral und sicher.
Ohne IT-Grossprojekt

IMMOWIR Immobilien Bewirtschaftung AG
Utikonstrasse 23, 8952 Schlieren / 044 730 19 07 / www.immowir.ch

<p>VERKAUF</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigentumswohnungen - Einfamilienhäuser - Mehrfamilienhäuser - Bauland 	<p>VERWALTUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mietwohnungen - Eigentümergemeinschaften
--	--

Suchen Sie eine kompetente, engagierte Verwaltung oder möchten Sie Ihre Liegenschaft / Wohnung verkaufen? Gerne offerieren wir Ihnen Ihren Wunsch!

Wir sind Experten in der Gebäudetechnik und setzen unsere langjährige Erfahrung für Sie ein - persönlich, schnell und zuverlässig.

Hohlstrasse 536 Grosssäckerstrasse 23	8048 Zürich 8104 Weiningen
Telefon E-Mail Homepage	+ 41 44 750 08 70 info@waermebau.ch www.waermebau.ch



Glänzende Idee: Autowäsche für alle Marken.

Herzlich willkommen in unseren modernen Waschanlagen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug wieder glänzen!

Unsere 3-Bürsten-Waschanlagen werden bedient und sind für Fahrzeuge aller Marken ausgestattet.

Egal ob Personenwagen, Van, Transporter oder Truck:
Reinigen Sie Ihr Auto jetzt mit dem Qualitätsanspruch von Mercedes-Benz.

Gönnen Sie Ihrem Fahrzeug nur das Beste!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

MERBAG



Mercedes-Benz Automobil AG in Ihrer Nähe:
Schlieren Goldschlängstrasse 19 · T 044 738 38 38 · nfschlieren@merbag.ch · merbag.ch/nfschlieren

RATGEBER GESUNDHEIT

Viren kennen keine Ferien

Ebola breitet sich aus, Hantaviren auf dem Vormarsch, Corona bleibt präsent – und warum jetzt auch die eigene Abwehrkraft zählt



Dr. med. Claudio Lorenzet

Der 67-jährige Dr. med. Claudio Lorenzet ist Facharzt FMH für Allgemeine Innere Medizin, anerkannter Akupunkteur TCM/ASA und Mitglied Deutsche Gesellschaft für Ernährung. Er lebt in Bergdietikon, ist verheiratet und Vater von Zwillingen. Sein Interesse gilt der gesamtheitlichen Betreuung des Patienten unter Einschluss von komplementären Behandlungsmethoden. In seiner Freizeit ist er ein «Bücherwurm», jasst gerne, fährt Vespa und spaziert gerne mit seinem Boston Terrier «Rocco».

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Millionen Menschen freuen sich auf Sonne, Strand, Berge und die wohlverdiente Auszeit vom Alltag. Die Koffer werden gepackt, Flüge gebucht und Reisepläne geschmiedet. Nach Monaten voller Arbeit und Verpflichtungen locken Erholung, Abenteuer und neue Eindrücke. Doch pünktlich zum Feriendebüt sorgen Meldungen über Virusausbrüche weltweit für Aufmerksamkeit. Ebola breitet sich in Teilen Afrikas erneut aus, Hantaviren beschäftigen Gesundheitsbehörden in Europa und Amerika, und auch COVID-19 ist keineswegs verschwunden. Viele Menschen fragen sich deshalb: Droht die nächste Gesundheitskrise bereits am Horizont?

Die Viren kommen nicht zurück – sie waren nie weg. Während viele Menschen das Kapitel Pandemie gedanklich abgeschlossen haben, zeigen aktuelle Entwicklungen, dass Krankheitserreger weiterhin zu unserem Alltag gehören. «Vorsicht ist die Mutter der Porzellankeule.» Genau diese Mischung aus Aufmerksamkeit und Vernunft ist heute wichtiger denn je.

Die Entwicklung des Ebola-Virus in Zentralafrika ist beunruhigend. Allein

der Name löst bei vielen Menschen Unbehagen aus. Ebola zählt zu den gefährlichsten Viruskrankheiten überhaupt. Die Erkrankung beginnt häufig mit Fieber, Kopf- und Muskelschmerzen sowie starker Erschöpfung. Was zunächst wie eine Grippe aussieht, kann sich innerhalb weniger Tage dramatisch verschlimmern. Innere Blutungen, Organversagen und eine hohe Sterblichkeit machen Ebola zu einem gefürchteten Erreger.

Für Europa besteht aktuell zwar keine unmittelbare Gefahr einer grossen Ausbreitung, dennoch zeigt der Ausbruch eindrücklich, wie verletzlich die Welt trotz moderner Medizin bleibt. Krankheiten kennen keine Landesgrenzen. Was heute tausende Kilometer entfernt geschieht, kann morgen bereits Auswirkungen auf andere Regionen haben. Eine afrikanische Weisheit bringt es treffend auf den Punkt: «Wenn das Feuer beim Nachbarn brennt, sollte man den eigenen Eimer bereithalten.»

Fast noch bemerkenswerter ist, dass viele Menschen vom Hantavirus kaum etwas gehört haben. Dabei tritt die Krankheit regelmässig auch in Europa auf. Übertragen wird sie hauptsächlich durch Mäuse und andere Nagetiere. Wer eine Gartenhütte ausmistet, einen Keller reinigt oder einen alten Schuppen aufräumt, kann sich theoretisch infizieren. Die ersten Beschwerden ähneln einer gewöhnlichen Grippe mit Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen. In schweren Fällen können jedoch Nieren oder Lunge betroffen sein.

Experten beobachten seit Jahren, dass milde Winter und klimatische Veränderungen die Vermehrung von Nagetieren fördern. Dadurch steigt in manchen Regionen auch das Risiko für Hantavirus-Infektionen. Hier bewahrt sich ein bekanntes Sprichwort: «Die Gefahr kommt oft auf leisen Sohlen.» Denn anders als Ebola oder Corona taucht das Hantavirus selten in grossen Schlagzeilen auf, obwohl es jedes Jahr Erkrankungen verursacht.

Und dann wäre da noch COVID-19. Viele Menschen möchten das Thema am liebsten hinter sich lassen. Lockdowns,

Maskenpflicht und tägliche Fallzahlen scheinen längst Vergangenheit zu sein. Doch das Virus selbst ist geblieben. Es zirkuliert weiterhin weltweit und verursacht regelmässig neue Infektionswellen. Zwar verlaufen die meisten Erkrankungen heute deutlich milder als während der Pandemie, dennoch bleibt COVID-19 insbesondere für ältere Menschen, chronisch Kranke und Personen mit geschwächtem Immunsystem ein relevantes Gesundheitsrisiko.

Hinzu kommen die Folgen von Long COVID, die viele Betroffene noch Monate oder sogar Jahre beschäftigen. Müdigkeit, Konzentrationsprobleme, verminderte Leistungsfähigkeit oder Atembeschwerden können die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen. Wer glaubt, das Virus sei verschwunden, folgt oft dem Motto «Aus den Augen, aus dem Sinn.» Die Realität sieht anders aus.

Warum scheinen Virusausbrüche heute häufiger aufzutreten? – Die Antwort liegt in unserer modernen Welt. Noch nie sind so viele Menschen gereist wie heute. Innerhalb weniger Stunden gelangen Reisende von Zürich nach Bangkok, Nairobi, New York oder Rio de Janeiro. Krankheitserreger nutzen dieselben Verkehrswege. Globalisierung bringt viele Vorteile, erleichtert aber auch die Verbreitung von Infektionskrankheiten.

Gleichzeitig verändert der Klimawandel die Lebensräume von Mücken, Zecken und Nagetieren. Arten, die früher ausschliesslich in tropischen Regionen vorkamen, breiten sich zunehmend nach Norden aus. Wissenschaftler beobachten diese Entwicklung seit Jahren mit grosser Aufmerksamkeit. Hinzu kommt, dass der Mensch immer stärker in natürliche Lebensräume eingreift. Viele gefährliche Viren stammen ursprünglich aus dem Tierreich und gelangen durch den engeren Kontakt zwischen Mensch und Tier leichter auf den Menschen. Trotzdem gibt es keinen Grund, Ferienpläne zu streichen. Im Gegenteil. Reisen gehört zu den schönsten Erfahrungen des Lebens. Allerdings sollte die Reiselust von etwas begleitet werden, das oft unterschätzt wird: gesunder Menschenverstand.

Der beste Schutz beginnt bereits vor der Abreise. Wer eine Fernreise plant,

sollte sich rechtzeitig über gesundheitliche Risiken am Reiseziel informieren. Regelmässiges Händewaschen gehört nach wie vor zu den wirksamsten Schutzmassnahmen gegen viele Viren und Bakterien. In Ländern mit unsicherer Trinkwasserqualität empfiehlt sich ausschliesslich abgefülltes Wasser. Obst sollte möglichst geschält und Speisen gut durchgegart konsumiert werden. Viele unangenehme Ferienerinnerungen lassen sich dadurch vermeiden.

Eine ebenso wichtige Rolle spielt die körpereigene Abwehr. Unser Immunsystem entscheidet oft darüber, wie gut wir mit Krankheitserregern umgehen können. Ausreichender Schlaf gehört dabei zu den wichtigsten Faktoren. Während der Nacht produziert der Körper zahlreiche Immunzellen und führt wichtige Reparaturprozesse durch. Wer dauerhaft zu wenig schläft, erhöht seine Anfälligkeit für Infektionen. Auch Bewegung stärkt die Abwehrkräfte. Es braucht dafür keine Höchstleistungen. Bereits tägliche Spaziergänge, Velofahrten, Schwimmen oder leichte Wanderungen können einen positiven Effekt haben. Hinzu kommt eine ausgewogene Ernährung mit viel Gemüse, Früchten, Vollkornprodukten und hochwertigen Eiweissquellen. Besonders Vitamin D, Vitamin C, Zink und Selen spielen eine wichtige Rolle für die Funktion des Immunsystems. Ausreichendes Trinken darf ebenfalls nicht vergessen werden, besonders in warmen Ferienregionen. Bereits ein leichter Flüssigkeitsmangel kann das Wohlbefinden beeinträchtigen.

Interessanterweise beschäftigt sich auch die Traditionelle Chinesische Medizin, kurz TCM, seit mehreren tausend Jahren mit der Frage, warum manche Menschen häufiger krank werden als andere. Gerade in der Ferienzeit empfehlen viele TCM-Therapeuten deshalb, bewusst einen Gang zurückzuschalten. Langsame Spaziergänge in der Natur, regelmässige Mahlzeiten, genügend Schlaf und bewusste Ruhephasen helfen dem Körper, sich zu regenerieren. Ein altes chinesisches Sprichwort sagt: «Wer einen Baum pflanzen will, muss zuerst den Boden pflegen.» Gesundheit entsteht oft nicht durch einzelne Massnahmen, sondern durch die Summe vieler kleiner Gewohnheiten.

Besondere Bedeutung misst die TCM auch der Ernährung bei. Warme, frisch zubereitete Speisen gelten traditionell als leichter verdaulich und sollen die körpereigene Energie stärken. Gerade auf Reisen, wenn Zeitverschiebungen, Klimaveränderungen und ungewohnte Speisen den Organismus belasten, können regelmässige Mahlzeiten und warme Getränke das Wohlbefinden fördern. Zur Reisevorbereitung gehört auch ein Blick in den Impfausweis. «Man soll den Brunnen nicht erst decken, wenn das Kind hineingefallen ist.» Der Basisschutz gegen Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten, Kinderlähmung und Masern sollte aktuell sein. Je nach Reiseziel können zusätzliche Impfungen gegen Hepatitis A und B, Gelbfieber, Typhus, FSME oder Tollwut sinnvoll sein. Für ältere Menschen und Risikogruppen empfehlen Fachleute zudem Auffrischimpfungen gegen Grippe und COVID-19.

Die wichtigste Lehre aus den vergangenen Jahren lautet letztlich: Wachsamkeit ist sinnvoll, Angst hingegen nicht. Ebola, Hantavirus und Corona erinnern uns daran, dass Viren auch in Zukunft Teil unseres Lebens bleiben werden. Gleichzeitig verfügen wir heute über mehr medizinisches Wissen, bessere Medikamente und leistungsfähigere Gesundheitssysteme als jede Generation zuvor.

Wer informiert reist, auf seinen Körper achtet und einfache Vorsichtsmassnahmen beachtet, kann die Ferien unbeschwert geniessen. Oder wie ein altes chinesisches Sprichwort sagt: «Der beste Arzt ist nicht derjenige, der Krankheiten heilt, sondern derjenige, der verhindert, dass sie entstehen.»

Sonnencreme, Reisepass und Badehose gehören auch diesen Sommer ins Gepäck. Eine Portion Vorsicht, Gelassenheit und gesunder Menschenverstand sollten allerdings ebenfalls mitreisen. Denn die schönste Reise ist am Ende immer diejenige, von der man gesund und mit schönen Erinnerungen nach Hause zurückkehrt. ●

Schöne Sommerferien und gute Erholung
Ihr Dr. Claudio Lorenzet
(clorenzet@bluewin.ch / www.lorenzset.ch)

Luberzen-Garage Merten

Ihr Renault-Partner im Limmattal



www.luberzengarage.ch

8953 Dietikon

Tel: 044 740 99 05



Ihr Partner für Verwaltung von Stockwerkeigentum & Mietliegenschaften, Hauswartungen, Reinigungen & vieles mehr...

AZ-Plus GmbH



Gebäudemanagement
Hauswartungen / Reinigungen

044 741 50 50 • www.az-plus.ch • info@az-plus.ch



IVAG
Innere Verwaltung AG
Liegenschaftsverwaltung
Liegenschaftsverkauf
Verwaltung
Stockwerkeigentum
Erstvermittlung
Beratung

Weingartenstrasse 8
8953 Dietikon
Telefon 044 740 94 35
www.ivag.ch
Mitglied: SVIT und
Bewertungsexperten-Kammer

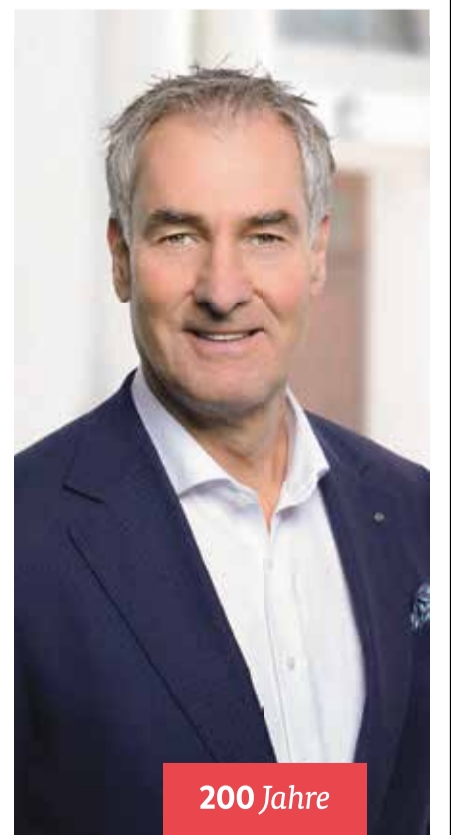
Der Weg ist das Ziel.

Beschreiten wir ihn gemeinsam.

Stephan Egli, Generalagent
T 044 744 70 77
stephan.egli@mobiliar.ch

die Mobiliar

Generalagentur Limmattal
Stephan Egli
mobiliar.ch/limmattal



200 Jahre

BRAND REPORT EMIL FREY AG



Mehr Schutz. Mehr Sicherheit. Mehr Toyota



Sorgenfrei Fahren dank Toyota Assistance

Text/Bild: zVg

Toyota Relax setzt neu mit bis zu 15 Jahre neue Massstäbe für Garantie. Langfristig geschützt, dauerhaft mobil.

Toyota Assistance 24/7 ist direkt an das Fahrzeug gebunden. Das bedeutet, dass sie bei einem Wiederverkauf bestehen bleibt und den Restwert des Autos deutlich steigern kann.

Sicherheit trifft auf moderne Servicequalität

Mit der erweiterten Toyota Relax Garantie hebt Toyota den Kundenservice auf ein neues Niveau. Ab sofort profitieren Fahrerinnen und Fahrer von einem Garantie-Schutz und Assistance 24/7 von bis zu 15 Jahren. Damit unterstreicht Toyota einmal mehr ihren Anspruch auf Qualität, Zuverlässigkeit und langfristige Kundenzufriedenheit. Dank Toyota Assistance bleiben Sie im Falle einer Panne oder eines Unfalls stets mobil, den sie bietet Ihnen in über 40 Ländern Europas einen 24h-Notfalldienst und organisiert für Sie alle Reparaturen vor Ort oder die Rückreise in die Schweiz. Es ist unkompliziert, transparent und ohne zusätzliche Vertragskosten. So bleibt das gute Gefühl nicht nur beim Kauf, sondern über viele Jahre hinweg erhalten.

Vertrauen, das weiterfährt

Die Garantieverlängerung deckt Schäden an wesentlichen Bauteilen wie Motor, Getriebe, Elektronik, Hybrid-Komponenten ab – sowohl für Neuwagen als auch für Gebrauchtwagen. Sogar wenn das Auto aus zweiter Hand ist, können Sie nach einem erneuten Service bei uns wieder in die Garantie einsteigen. Die Toyota Relax Garantie und

Eine Mischung von Innovation und Kunden Benefit

Langlebige Qualität kombiniert mit einem Serviceversprechen, das weit über den Fahrzeugkauf hinausgeht. Für Sie bedeutet das vor allem eines: sorgenfreie Mobilität, und das Jahr für Jahr.

Kontaktieren Sie uns ganz einfach per Telefon unter der Nummer 044 733 63 63, WhatsApp 079 557 33 82 oder per Mail schlieren@emilfrey.ch.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mehr Infos:
emilfrey.ch/schlieren

ÖFFNUNGSZEITEN VERKAUF:

Mo – Fr: 08.00 – 18.00 Uhr
Sa: 07.30 – 17.15 Uhr

Emil Frey AG Schlieren
Zürcherstrasse 94
8952 Schlieren
Tel. 044 733 63 63
schlieren@emilfrey.ch
www.emilfrey.ch/schlieren



RATGEBER TREUHAND

Pensionskasse im Check: KMU sollten regelmässig die Pensionskasse überprüfen



Alfons G. Florian

Dipl. Wirtschaftsprüfer/Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. FA, ist seit 1998 Geschäftsführer der Rebex AG und ist in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, -beratung, Rechnungswesen sowie nationale und internationale Steuerberatung tätig.

Rebex AG, Treuhand- & Revisionsgesellschaft
Zentralstrasse 19, PF, 8953 Dietikon 1
Tel. 044 744 76 76, www.rebex.ch

Für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ist die Pensionskasse mehr als nur eine gesetzliche Pflicht: Sie ist ein wichtiger Teil der sozialen Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden und gleichzeitig ein bedeutender Kostenfaktor. Deshalb lohnt es sich, die Pensionskassenlösung regelmässig zu überprüfen und aktiv zu steuern.

1. Übersicht und Transparenz schaffen

Die Pensionskasse ist Teil der zweiten Säule und soll den Mitarbeitenden im Alter, bei Invalidität oder Tod finanzielle Sicherheit geben. Viele KMU schliessen sich einer Sammelstiftung an. Doch jede Pensionskasse hat eigene Tarife, Leistungen und Verwaltungsmodelle. Eine regelmässige Überprüfung hilft, den Überblick zu behalten und sicherzustellen, dass die Leistungen den Bedürfnissen des Betriebs und der Mitarbeitenden entsprechen.

2. Kostenstruktur verstehen, Risikoprämien im Blick behalten

Die Pensionskassenbeiträge bestehen aus verschiedenen Bestandteilen: dem Sparbeitrag für den Aufbau des Altersguthabens und den Risikoprämien für die Absicherung bei Invalidität und Tod. Gerade die Risikoprämien können je nach Anbieter, Branche und Altersstruktur der Belegschaft stark variieren. Eine sorgfältige Analyse zeigt, ob die Prämien angemessen sind oder ob sich durch einen Wechsel Einsparungen erzielen lassen, ohne dass der Versicherungsschutz leidet.

3. Wettbewerbsfaktor Arbeitgeberattraktivität

Eine moderne, faire Pensionskassenlösung ist ein wichtiger Vorteil im Wettbewerb um Fachkräfte. Unternehmen, die gute Vorsorgeleistungen anbieten, stärken ihre Arbeitgebermarke und binden qualifizierte Mitarbeitende langfristig. Regelmässige Überprüfungen stellen sicher, dass die Vorsorgeleistungen marktgerecht und verständlich kommuniziert sind.

4. Leistung und Stabilität der Pensionskasse prüfen

Nicht alle Pensionskassen erwirtschaften gleich gute Renditen oder weisen die gleiche finanzielle Stabilität auf. Wichtige Kennzahlen wie der Deckungsgrad, die Verzinsung des Altersguthabens oder der Umwandlungssatz sollten deshalb periodisch geprüft werden.

5. Frühzeitig handeln statt später reagieren

Gesetzliche Anpassungen, steigende Lebenserwartung oder wirtschaftliche Veränderungen wirken sich direkt auf die Vorsorgekosten aus. KMU, die ihre Pensionskassenlösung aktiv beobachten, können frühzeitig auf Entwicklungen reagieren, anstatt unter Zeitdruck umstellen zu müssen.

Konsultieren Sie im Zweifelsfalle eine Fachperson.

bst

KREATIV & KOMPETENT

- FLYER • IMAGE-BROSCHÜREN
- VISITENKARTEN • INSERATE
- DOKUMENTATIONEN
- MANUALS • VERPACKUNGEN
- KATALOGE • LOGOS
- KARTEN • WEBSITES ...



BST Design AG
Wannächerstr. 37 • CH-8907 Wettswil
T: +41 79 635 2905 • info@bst-design.ch
www.bst-design.ch

EIN TOYOTA
LEBT LÄNGER



**TOYOTA RELAX
GARANTIE**

— BIS ZU —

EINEM FAHRZEUGALTER VON

15 JAHREN

... EGAL WO DU IHN EINSETZT.



Emil Frey Schlieren
emilfrey.ch/schlieren – 044 733 63 63

Die service-aktivierte Toyota Relax Garantie & Assistance gilt ausschliesslich für Toyota Personenwagen bis zu einem Fahrzeugalter von 15 Jahren oder 250'000 km ab Hersteller-Garantie Start-Datum (es gilt das zuerst Erreichte). Die Relax-Garantielaufzeit ist abhängig vom für das Fahrzeug vorgegebenen Serviceintervall. Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch.

WIESN GAUDI 2026

Bald heisst es wieder: «O'zapft is...»

Dank der Unterstützung der Stadt Dietikon findet die Limmattaler Wiesn-Gaudi bereits zum vierten Mal auf dem Rapidplatz statt. Gefei-ert wird an zwei Wochenenden.

Text/Bild: zVg

Am ersten Wochenende vom 23. und 24. Oktober sorgen «DIE FRANKENBENGEL» für beste Stimmung. Am zweiten Wochenende vom 30. und 31. Oktober übernimmt «DIE BAYERN MAFIA» die Bühne. Mit mitreissender Livemusik, bayrischem Charme und jeder Menge Unterhaltung bringen die fünf Musiker echtes Wiesn-Feeling nach Dietikon.



Auf zum Wiesn-Gaudi!

Kulinarisch dürfen sich die Besucherinnen und Besucher erneut auf zahlreiche Spezialitäten freuen. Küchenchef Jakub Mlynarczyk und sein Team servieren knusprige Hendl, herzhaftes Schweinshaxn oder saftigen Krustenbraten mit klassischen Beilagen. Dazu passt eine frisch gezapfte Mass Festbier aus dem Hause Appenzeller, ein Erdinger Weissbier oder ein erfrischendes Radler. Selbstverständlich stehen auch alkoholfreie Getränke sowie attraktive Alternativen für Nichtbiertrinker bereit.

Reservierungen sind unter www.wiesn-gaudi.ch möglich. Ab zwei Personen stehen diverse Ange-

bote zur Verfügung, welche online gebucht werden können. Am lustigsten ist die Wiesn-Gaudi ohnehin in einer Gruppe. Für 10 Personen kann ein Saaltisch oder eine Loge gebucht werden. Inbegriffen sind pro Person nebst dem Eintritt auch eine Mass Bier und eine Hauptmahlzeit nach Wahl.

Ort: Rapidplatz, Dietikon
Datum: 23. / 24. / 30. & 31. Oktober 2026

Auch dieses Jahr ist die Ticket-Nachfrage gross: Der Vorverkauf läuft.
Tickets und Infos: www.wiesn-gaudi.ch



Ein Hoch auf uns!

KGV Uitikon (KMU- und Gewerbeverein Uitikon)

NEUVORSTELLUNG EVENTSbynATI.COM

Events mit Strategie, Emotion und Mehrwert

Experience & Events by Nati unterstützt Unternehmen dabei, Corporate Events, Team-Erlebnisse und Kundenanlässe zu gestalten, die Menschen verbinden und nachhaltig in Erinnerung bleiben. Im Mittelpunkt stehen individuelle Experience-Formate, die strategische Unternehmensziele mit echten Emotionen und hochwertigen Erlebnissen verbinden.

Text: Mohan Mani, Bilder: zVg

Gerade bei wichtigen Firmenanlässen lohnt sich eine projektbasierte Auslagerung der Eventplanung: «Unternehmen profitieren von externem Know-how, frischen Ideen, einem etablierten Netzwerk und professionellen Strukturen, ohne interne Ressourcen langfristig zu binden. So bleibt mehr Fokus auf dem Kerngeschäft», sagt die Event-Managerin Natalie Galecki aus Uitikon.

Mit fast 20 Jahren Erfahrung in den Bereichen Digitalisierung, Transformation und Projektmanagement verbindet sie strukturierte Methodik mit kreativer Experience-Gestaltung und einem Gespür für aussergewöhnliche Momente. Durch ihre Tätigkeit in unterschiedlichen Branchen kennt sie die strategischen Anforderungen von Unternehmen ebenso wie die Herausforderungen interner Teams, die neben dem Tagesgeschäft wirkungsvolle Events organisieren sollen.

Experience & Events by Nati begleitet Firmen von der ersten Idee bis zur Umsetzung – persönlich, professionell und mit Blick auf die Bedürfnisse der Kunden: «Dabei entstehen Events mit klarer inhaltlicher Linie und echtem Mehrwert. Unternehmen erhalten nicht nur operative Unterstützung, sondern auch kreative Konzepte, strukturierte Planung und einen zuverlässigen Partner an ihrer Seite», so Galecki. Als Neumitglied im Gewerbeverein Uitikon freut sie sich auf den Austausch mit lokalen Unternehmen sowie auf neue geschäftliche Kontakte und den Ausbau ihres regionalen Netzwerks.

Mehr Infos:
eventsbynati.com

Natalie Galecki
Für mehr wirkungsvolle Events! ▶



KMU- und Gewerbeverein
Uitikon Waldegg (KGVU)
8142 Uitikon Waldegg
kgvu.ch

Cédric Rigert, Präsident KGVU
praesident@kgvu.ch
Tel. 079 540 91 61



MEHR INFOS
kgvu.ch



8. GWERBLERCUP 2026

Treffsicherer Wettkampf unter Gewerblern

Beim Gwerblercup 2026 im Schützenhaus Bergermoos in Urdorf stand einmal mehr nicht nur die Treffsicherheit, sondern auch die Pflege der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Gewerbevereinen im Mittelpunkt. Der Gewerbeverein Urdorf (GVU) und der Gewerbeverein Albisrieden lieferten sich einen spannenden Wettkampf mit fairen Resultaten und geselligem Ausklang.

Text/Bilder: Mohan Mani

Unter dem Motto «Gut Schuss» traten die besten Schützinnen und Schützen beider Vereine gegeneinander an. In der Einzelwertung setzte sich Marcel Peter vom GVU mit starken 95 Punkten durch. Auf Rang zwei folgte Marc Grob mit 93 Punkten – punktgleich mit seinem Albisrieder Konkurrenten Didier Maret. Die Gesamtwertung entschied jedoch der Gewerbeverein Albisrieden für sich. Damit wandert der begehrte Pokal für ein Jahr auf die andere Seite der Waldegg.

Neben dem sportlichen Wettkampf kam auch das gemütliche Beisammensein nicht zu kurz: Ein reichhaltiges Salatbuffet und Köstlichkeiten vom Grill sorgten für einen stimmungsvollen Abend. Besonderer Dank galt den Instruktoren der Sportschützen Albisrieden-Urdorf, die mit wertvollen Tipps manchen Treffer ins Schwarze ermöglichten, aber auch dem gesamten Küchenteam.

Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen: www.gvu.ch



1. Duell der Gewerbevereine Urdorf und Albisrieden. 2. Jeder Schuss ein Treffer? 3. Munition und Punkteztettel fassen. 4. Nach der ad-hoc-Instruktion geht's los. 5. Das Küchenteam gibt alles.

NEUVORSTELLUNG GALLONAILS4YOU.CH

Schönheit mit Präzision und Persönlichkeit

Das Urdorfer Beauty-Studio «Gallo Nails 4 You» verbindet professionelle Nagelkosmetik mit persönlicher Atmosphäre – und das seit über zwei Jahrzehnten.

Text: Mohan Mani

Bilder: Manu Bok-Carlotti, www.mybusinessqueen.ch

Wer ein Nagelstudio besucht, sehnt sich heute nach weit mehr als nur nach gepflegten Händen. Es geht um ein Moment des Innehaltens, um Qualität und um das Gefühl, rundum willkommen zu sein. Genau diese Herzlichkeit spürt man, sobald man das Beauty-Studio «Gallo Nails 4 You» in Urdorf betritt. «Meine Kundschaft wünscht sich Kompetenz, Qualität und eine Atmosphäre, in der sie sich wohlfühlt», sagt Nicole Gallo. Genau darauf setzt ihr Beauty-Studio «Gallo Nails 4 You» in Urdorf. Das kleine Unternehmen hat sich in der Region einen guten Namen gemacht und bietet ein breites Angebot rund um Schönheit und Pflege an.

Gegründet wurde das Studio offiziell im Jahr 2017 von Nicole Gallo, die jedoch bereits seit 2002 in Urdorf tätig ist. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Nagelkosmetik, Gelverlängerungen sowie die allgemeine Pflege von Händen und Füßen. Ergänzt wird das Angebot durch Pedicure, Shellac, Haarentfernung, Wimpern und Augenbrauen färben.

Das Studio befindet sich Im Chlösterli 4 in Urdorf und richtet sich an «alle Generationen»: Gerade dieser persönliche Ansatz scheint bei der Kundschaft gut anzukommen. «In einer Branche, die stark von Trends geprägt ist, setzen wir auf individuelle Beratung und kontinuierliche Pflege statt auf schnelle Massenabfertigung», so Gallo. Kundinnen können zwischen klassischen Manicures, Naturnagelverstärkungen, Gel- oder Acrylmodellagen sowie dekorativen Nail-Art-Varianten wählen. Auch vegane Produkte gehören mittlerweile zum Angebot.

Der Erfolg kleiner Beautystudios hängt oft eng mit Vertrauen und Stammkundschaft zusammen. Genau darin liegt die



Nicole Gallo
Beauty-Studio «Gallo Nails 4 You»

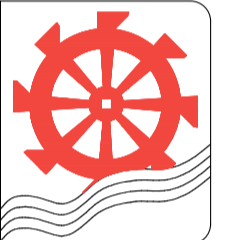


Stärke von Nicole Gallo und ihrem Team. Während grosse Ketten auf Standardisierung setzen, lebt «Gallo Nails 4 You» von persönlichem Kontakt und individueller Betreuung. Lust auf ein bisschen Ich-Zeit?

Mehr Infos und Einblicke finden Sie auf: gallonails4you.ch.



mühlebach
Steuerungen + Antriebe AG



Grubenstrasse 4 8902 Urdorf
Tel. 044 734 29 92 Fax. 044 734 44 85
E-Mail muehlebach.h@bluewin.ch

Ninas Eltern
sind leider
keine
Vicentini-
Kunden!



Für alle, die es
gerne gemütlich haben:

 **VICENTINI**
Umzüge + Transporte AG

044 734 18 18 • www.vicentini.ch

Rohrputz-Loriot
KANALSERVICE

- Ablaufentstopfung
- Kanalreinigung
- Flächenreinigung
- Kanalsanierung

24h TAGES-Service
0800 321 220



Gewerbeverein Urdorf
Postfach 206, 8902 Urdorf
info@gvu.ch, gvu.ch
Lucia Schmidt, Präsidentin
info@cs-reinigung.ch
Tel. 043 455 99 07



MEHR INFOS
gvu.ch



Baustoffe
aus der Region

Beton | Kies | Sand | Recyclingbaustoffe

HASTAG (Zürich) AG
8903 Birmensdorf
T 044 739 14 66 | hastag.ch

HASTAG ///
A CRH COMPANY

MALERGESCHÄFT
GOETSCHMANN
eidg. dipl. Malermeister

seit 1988

F. Goetschmann GmbH
Schlierenstrasse 14
8902 Urdorf
goetschmann-maler.ch
044 734 52 83

GRILLPLAUSCH DES GVBA

Geselliger Sommerabend in der Waldhütte

Nach einem Tag voller Regen zeigte sich das Wetter pünktlich zum Grillplausch des Gewerbevereins Birmensdorf Aesch (GVBA) von seiner freundlicheren Seite – sehr zur Freude von GVBA-Präsident Flavio Friedrich, der alle Gäste in der Waldhütte Ettenberg willkommen hiess.

Text: MnM, Bilder: MnM/Regula Huber (Textvollhuber.ch)

Wie bereits im Vorjahr stand das gemeinsame Grillieren im Mittelpunkt des Abends. Dabei konnten die Teilnehmenden ihre Spiessli ganz nach persönlichem Geschmack selbst zusammensetzen. Ob Fleisch, Gemüse oder eine Kombination aus beidem – der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Anschliessend wurden die individuell bestückten Spiesse auf dem Grill zubereitet und in geselliger Runde genossen.

Besonders erfreulich war die Teilnahme von Gästen des Gewerbevereins Urdorf (gvu.ch), die den Anlass zusätzlich bereicherten. Bei feinen Grilladen, angeregten Gesprächen und gemütlichem Beisammensein bot der Grillplausch einmal mehr eine ideale Gelegenheit, bestehende Kontakte zu pflegen und neue Bekanntschaften zu knüpfen. Der gelungene Abend zeigte eindrücklich, wie wertvoll der persönliche Austausch innerhalb und zwischen den Gewerbevereinen ist. Neumitglieder sind herzlich willkommen.

Mehr Infos: gvba.ch



1. GVBA-Präsi Flavio Friedrich mit der Gvu-Präsidentin Lucia Schmidt
2. Gemütliches Grillspieß-Drehen (Foto: Textvollhuber.ch)
3. Mmmmh... so fein! Foto: Textvollhuber.ch
4. Spannende Begegnungen (Foto: Textvollhuber.ch)
5. Marianne Hofstetter und Patrick Eichla
6. Claudio Huber (maler-huber.ch) mit Mutter Monica
7. Urdorfer Gäste in Birmensdorf
8. Drei Ladies in Dessert-Laune
9. Oliver Wägli (Raiffeisenbank Mutschellen) mit GVBA-Vorstandsmitglied Didem Ray de Latour

Gewerbeverein Birmensdorf und Aesch
Postfach, 8903 Birmensdorf
info@gvba.ch

Flavio Friedrich, Präsident
praesident@gvba.ch
Tel. 044 777 78 79





MEHR INFOS
gvba.ch

Immobilien - Verwaltung und Verkauf




ErfolgsMandate GmbH
erfolg@erfolgsmandate.ch
044 777 79 54




Sie suchen perfekte Firmenkleidung,
wissen aber nicht weiter?

*Wir unterstützen Sie
individuell, fachlich & unkompliziert.*

ECHOlogisch
nachhaltige Berufsbekleidung

www.echologisch.ch
info@chologisch.ch



**Bauspenglerei
S. Wittwer AG**

Stallikonerstrasse 52
8903 Birmensdorf
Tel. 044 734 34 04
Natel 079 419 40 23

Steil- und Flachbedachungen
Blitzschutzanlagen
Reparaturen
Flüssigkunststoff-Abdichtungen
Hebebühnen-Vermietungen

wittwerbabe@swissonline.ch
www.wittwer-bauspenglerei-bedachungen.ch



VERABSCHIEDUNG ALBERT SCHWEIZER

Mit dem Rösslitrām in den Ruhestand

Nach 27 Jahren im Dienst der Stadt Schlieren ist Standortförderer Albert Schweizer im Mai 2026 offiziell verabschiedet worden. Bis zuletzt blieb er im Amt und unterstützte seine Nachfolgerin Christina Doll.

Text/Bilder: MnM/ zVg

Die Abschiedsfeier spiegelte Albert Schweizers enge Verbundenheit mit der Stadt und den Menschen wider. Am frühen Nachmittag wurde er beim Stadthaus mit dem Rösslitrām abgeholt und durch Schlieren chauffiert. Erste Station war ein Apéro an der Rütistrasse 12 mit Vertreterinnen und Vertretern aus Start-ups, Wirtschaft und Gewerbe. Danach führte die Fahrt weiter zum Wagimuseum, wo ein zweiter Apéro mit Gästen aus Biotech und Gewerbe stattfand. Ein dritter Halt bei der ehemaligen Salmen SA brachte Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter aus Politik und Stadtpersonal zusammen.

Den Abschluss bildete ein gemeinsames Abendessen in der Sommerbeiz – in geschlossener Gesellschaft mit geladenen Gästen, Familie und langjährigen Begleitern. Die Rundfahrt wurde damit auch zu einer symbolischen Reise durch jene Bereiche, die Albert Schweizer während fast drei Jahrzehnten als Standortförderer geprägt und vernetzt hat.



1. Danke für alles, lieber Albert!
2. Und noch ein Apéro
3. Unterwegs im Rösslitrām
4. Farewell-Dinner ganz privat



KMU-STORY GARAGE BROGLI

Chrom, Klassiker und viel Begeisterung

Beim 9. Oldi-Frühlingstreffen verwandelte sich das Areal der Garage Brogli in Schlieren erneut in einen Treffpunkt für Liebhaber historischer Fahrzeuge. Man konnte automobile Klassiker aus nächster Nähe bestaunen und sich unter Gleichgesinnten austauschen.

Text/Bilder: Mohan Mani

Organisiert wurde das 9. Oldi-Treffen von der Garage Brogli AG gemeinsam mit dem TCS-Mobilitätszentrum. Zugelassen waren Motorfahrzeuge und Motorräder aller Kategorien mit Jahrgang 2001 oder älter. Entsprechend vielfältig präsentierte sich das Teilnehmerfeld: «Von liebevoll restaurierten Limousinen über sportliche Klassiker bis hin zu seltenen Motorrädern war alles vertreten», sagt der Garageninhaber Flavio Impusino. «Die Fahrzeuge sorgten nicht nur für nostalgische Erinnerungen, sondern auch für zahlreiche Fachgespräche unter den Besuchenden.» Das Oldi-Frühlingstreffen zeigte damit erneut, wie lebendig die Oldtimer-Szene in der Region ist – und dass klassische Fahrzeuge auch heute nichts von ihrer Faszination verloren haben.



Flavio Impusino: In memoriam Roland Brogli.



Oldie-Autos in allen Farben und Formen.



Blick in die Werkstatt

Mehr Infos: tcs.ch / brogliag.ch




KMU & Gewerbe Schlieren
8952 Schlieren
info@kgschlieren.ch, kgschlieren.ch
@kg_schlieren
@KMUundGewerbeSchlieren

Thomas Landis, Präsident
praesident@kgschlieren.ch
Tel. 044 730 73 33



MEHR INFOS
kgschlieren.ch

Erfahren und nachhaltig.



Steinackerstrasse 32
8902 Urdorf
+41 44 734 32 62
mail@schneider-metall.ch
www.schneider-metall.ch

SCHNEIDER METALLBAU AG

HAUPT+STUDER
ELEKTRO
TELEMATIK

Ihr Partner im Limmattal
www.haupt-studer.ch Telefon 044 755 66 77

BOLLIGER AG Gartenbau

Hangstrasse 3 · 8952 Schlieren
T 044 730 90 31 · F 044 730 32 52
info@bolliger-gartenbau.ch
www.bolliger-gartenbau.ch

Ist es schön, kommt's von Höhn.



Höhn seit 1921
AG Malerunternehmen
Schlieren | Birmensdorf
maler-hoehn.ch

GV DETAILLISTENVEREINIGUNG PRO SCHLIEREN

Änderung im Vorstand und Besuch der neuen Standortförderin



Philipp Locher und Gaby Langmeier

Man erinnert sich an die Eröffnung der neuen Begegnungszone, der wohl kleinste Bahnhofstrasse der Welt. Der neu gestaltete Abschnitt lädt zum Verweilen ein und stärkt das Miteinander im Quartier. Aber auch im restlichen Jahresverlauf zeigte sich pro schlieren aktiv zum Beispiel, mit dem Tag der Schlieremer Äpfel, wo die Bevölkerung feine lokale Äpfel zum Geniessen bekam. Der gratis verteilte Bilderkalender brachte stimmungsvolle Limmattaler Motive in viele Haushalt und die Weihnachtsaktion oder die Osteraktivität sorgten für Freude bei Familien, Kindern und Seniorinnen.

Besonderen Glanz erhielt die Versammlung durch die Teilnahme der neuen Standortförderin Christina Doll, die sich den Mitgliedern persönlich vorstellte. Sie betonte die Wichtigkeit eines starken, vernetzten Gewerbes und zeigte sich beeindruckt vom Engagement der Detaillistenvereinigung. Ihr Besuch wurde von den Anwesenden als wertvolles Zeichen der Verbundenheit zwischen Stadt und Gewerbe gewürdigt.

Nach 27 Jahren unermüdlichem Einsatz verabschiedete sich Gaby Lang-

meier vom Blumenhaus Keusch aus dem Vorstand. Sie prägte die Vereinigung über Jahrzehnte hinweg – insbesondere durch ihre zuverlässige Betreuung des gedruckten Monatskalenders, der für viele Einwohnerinnen und Einwohner zu einem festen Orientierungspunkt im städtischen Alltag geworden ist. Mit warmem Applaus und grossem Dank wurde sie für ihr aussergewöhnliches Engagement geehrt.

pro schlieren blickt nach einem ereignisreichen Jahr optimistisch nach vorne. Mit zahlreichen neuen Ideen möchte der Verein auch künftig das Stadtleben bereichern und den lokalen Detailhandel stärken. Bereits jetzt wird hinter den Kulissen am nächsten Highlight gearbeitet: Am Schlierenfest 2027 erwartet die Kundinnen und Kunden des lokalen Gewerbes eine besondere Überraschung, die den Zusammenhalt zwischen Bevölkerung und Detailhandel sichtbar machen soll. Was genau geplant ist, verrät Pro Schlieren noch nicht – nur so viel: Es wird kreativ, gemeinschaftlich und typisch Schlieren. ●

Mehr Infos:
<https://proschlieren.ch/>

Text/Bild: zVg

Die Detaillistenvereinigung pro schlieren blickte an ihrer diesjährigen Generalversammlung auf ein ereignisreiches Vereinsjahr zurück. Zahlreiche Aktivitäten, gemeinsame Aktionen und die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern prägten das vergangene Jahr und unterstrichen einmal mehr die Bedeutung des Detailhandels für ein lebendiges Schlieren. Leider gibt es immer weniger «Lädli» in der Lilienstadt, doch diese sind dafür sehr aktiv.

BRAND REPORT DAVID GYM ZH-WEST



Sommeraktion 2026

Nutze jetzt die Gelegenheit und teste unser gesamtes Angebot einen Monat lang zu einem absoluten Spezialpreis.

Text: zVg

Auf über 3'000 m² Trainingsfläche findest du alles, was dein Herz begehrt, egal ob Fitness, Kraft, Ausdauer, Bodybuilding, Workout, Functional Fitness, Kurse, Cycling, Boxen, Kickboxen oder Brazilian Jiu Jitsu.

Entspanne dich gemütlich im Saunabereich oder gönne dir einen leckeren frisch gemixten Shake im Bistro.

In unserem Kinderparadies fühlen sich auch die kleinsten Gäste gut aufgehoben und Mami und Papi können in Ruhe trainieren.

Suchst du ein Gym mit persönlicher Atmosphäre, einem Team, welches dich mit einem Lächeln willkommen heisst, bestausgebildete Trainer, welche sich motiviert und mit viel Leidenschaft um dich kümmern – dann bist du bei uns am richtigen Ort.

Vereinbare noch heute einen unverbindlichen Beratungstermin oder komme einfach spontan vorbei, wir freuen uns auf deinen Besuch.



Mehr Infos:
David Gym ZH-West
Zürcherstr. 113, 8952 Schlieren
www.davidgym.ch, info@davidgym.ch
Tel. 043 311 12 30

/ HAUSTECHNIK AUS EINER HAND

HEIZUNG LÜFTUNG KLIMA MSRL SANITÄR

KOSTER
/ Gebäudetechniker

/ SOS - 24H SERVICE
KOSTER AG / HAUPTSITZ ZÜRICH
Hermetschloostrasse 75 / 8048 Zürich / T 044 431 66 55 / info@kosterag.ch
kosterag.ch

carrosserie suisse

CARROSSERIE
CARREMO

✕ Parkschäden
✕ Hagelschaden-Reparatur
✕ Dellen-Drücktechnik ohne Farbschaden
✕ Reparatur/Scheibenkonzept

MARKUS & GABY GISLER / 044 731 00 77 / WWW.CARREMO.CH

Hügli Sicherheitstechnik GmbH

45 ÜBER JAHRE

Sicherheitstechnik in Schlieren

- Schliessenanlagen
- Montagen
- Notausgang-Systeme
- Reparaturen
- Sicherheitsverschlüsse
- Schlüssel-Service
- Tresore
- Briefkasten-Anlagen
- dormakaba Stützpunkt
- Abus Stützpunkt
- Schilder-Gravuren
- Möbelschlösser
- Kleinzylinder
- Tür-/Zierbeschläge
- Aufsperrern
- Kundenservice
- Einbruchsicherungen
- Keso Stützpunkt

Hügli Sicherheitstechnik GmbH
Schulstrasse 2
8952 Schlieren
Tel. 044 730 81 40
info@huegli-schlieren.ch
www.huegli-schlieren.ch

dormakaba
System Partner

Türtechnik
Schliesssysteme
Systeme Zutritt und Zeit

DIESER SOMMER WIRD

HEISS.

DEINE FIGUR AUCH?

JETZT VON DER SOMMERAKTION PROFITIEREN!

WWW.DAVIDGYM.CH

Ein liebevolles Zuhause für Menschen mit Demenz

Mitten im Wohnquartier von Schlieren liegt ein besonderer Ort: das **Pflege-Wohn-Heim Smaily**. Zwei Häuser bieten insgesamt 30 Menschen mit **Demenz** ein geschütztes, warmes und respektvolles Zuhause. Smaily ist ein Ort, an dem Herzlichkeit auf **Fachwissen** trifft, Alltag auf Achtsamkeit und Struktur auf echte Nähe. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner erleben einen Lebensraum, der nicht nur sicher, sondern auch lebendig, geborgen und **persönlich** ist.

Unsere Philosophie:

Wir glauben daran, dass jeder Mensch – unabhängig von seiner kognitiven Verfassung – ein Recht auf **Würde, Individualität** und **Zugehörigkeit** hat.

Unsere Arbeit orientiert sich an den Menschen selbst: an ihrer Biografie, ihren Bedürfnissen, Gewohnheiten und Ressourcen. Die Pflegepersonen begegnen den Menschen mit **Respekt**. Die Individualität und Einzigartigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner und ihrer Lebensgeschichte stehen im Vordergrund.

Möchten Sie unser Pflege-Wohn-Heim besichtigen? Dann nehmen Sie Kontakt auf, wir geben Ihnen gerne Auskunft rund um unser Angebot. Wir freuen uns auf Sie!

Pflege-Wohn-Heim Smaily GmbH
Obere Bachstrasse 7A & Gartenstrasse 5, 8952 Schlieren
044 731 21 11 | info@smaily.ch
www.smaily.ch

Smaily
PFLEGE-WOHN-HEIM



NEUVORSTELLUNG TIMEOUT MEMBERCLUB SCHLIEREN

Exklusiver Treffpunkt für Genuss und Networking

Mit dem Timeout- Memberclub hat sich in Schlieren ein neuer Treffpunkt für Menschen aus Wirtschaft, Sport und Gesellschaft etabliert. Die Gewerbezeitung war dabei, als der Gewerbeverein Engstringen den Club seinen Mitgliedern und Gästen vorstellte (siehe auch Insta-Clip auf «DasLimmattal»).

Text/Bilder: Mohan Mani

Beim Business After Work Event des Gewerbevereins Engstringen (GVE) erlebten Mitglieder und Gäste vor Ort in Schlieren eine moderne Lounge mit Bar- und Smokerbereich, Indoor-Golfanlagen, Sitzungsräumen sowie privaten Lounges. Ergänzt wird das Angebot durch regelmässige Events, Dinner-Abende und Networking-Anlässe. Gegründet wurde der Club unter anderem vom ehemaligen Schweizer Nationalgoalie Diego Benaglio gemeinsam mit Unternehmern aus seinem Umfeld.

«Der Club versteht sich als exklusiver Begegnungsort mit persönlicher Atmosphäre», sagt Mitinhaber Mauro Benaglio. «Wir legen grossen Wert auf eine Community von Menschen, die unsere Werte teilen und den respektvollen Austausch schätzen.» Interessierte können den Club im Rahmen einer persönlichen Führung kennenlernen und sich unverbindlich über eine Mitgliedschaft informieren. Mitglieder profitieren von einem vielseitigen

Veranstaltungsprogramm sowie von einem attraktiven Umfeld für Begegnungen, Genuss und Networking. Die Betreiber legen besonderen Wert auf Diskretion, respektvollen Umgang und ein hochwertiges Ambiente.

Auch architektonisch setzt der Memberclub Akzente: Die rund 600 Quadratmeter grosse Anlage wurde als elegante Cigar Lounge mit grosszügigen Aufenthaltsbereichen und modernen Businessräumen konzipiert. Mit seinen Veranstaltungen und dem Mix aus Business, Genuss und Lifestyle hat sich der Timeout Memberclub innert kurzer Zeit einen Namen als exklusiver Treffpunkt im Limmattal gemacht. Auch die GVE-Mitglieder waren begeistert.

Mehr Infos:
timeout-memberclub.com

1. Der Gewerbeverein Engstringen zu Gast beim Timeout Memberclub.
2. Edles Ambiente.
3. Indoor-Golf zu jeder Tages- und Nachtzeit.
4. Die GVE-Mitglieder sind begeistert.



SPITEX RECHTES LIMMATTAL

Spitex: Nicht nur im Alter eine wichtige Unterstützung

Text/Bild: zVg

Viele Menschen denken bei der Spitex zuerst an ältere Personen. Das stimmt – aber es ist nur ein Teil der Realität. Die Spitex unterstützt Menschen jeden Alters: junge Erwachsene nach einem Unfall, Menschen nach einer Operation oder einem Spitalaufenthalt, Familien nach einer Geburt, Personen mit chronischen Erkrankungen, psychischen Belastungen oder körperlichen Einschränkungen. Unterstützung zu Hause kann in vielen Lebenssituationen wichtig werden – nicht erst im hohen Alter.

Die Spitex begleitet Menschen in ihrem vertrauten Zuhause und hilft dort, wo der Alltag vorübergehend oder dauerhaft erschwert ist. Sie unterstützt bei der Körperpflege, beim An- und Ausziehen, bei der Medikamenteneinnahme, bei Wundversorgungen oder nach einem Spitalaufenthalt. Auch Beratung, Anleitung und Entlastung von Angehörigen gehören dazu.

Je nach Situation können zusätzlich hauswirtschaftliche Leistungen und Betreuung im Alltag eine wichtige Rolle spielen. Denn manchmal ist

nicht nur die Pflege entscheidend, sondern auch Hilfe beim Einkaufen, im Haushalt, bei Terminen oder bei der Strukturierung des Alltags.

Die Spitex schaut hin, erkennt Veränderungen und trägt dazu bei, dass Menschen sicher, gut begleitet und mit möglichst viel Lebensqualität zu Hause bleiben können. Ob jung oder alt: Entscheidend ist nicht das Alter, sondern der Unterstützungsbedarf.

Die Spitex ist da, wenn Hilfe gebraucht wird – fachlich kompetent, menschlich nah und mitten im Alltag.



Mehr Infos:
Spitex rechtes Limmattal
Tel: 043 455 10 10
info@spitex-rechteslimmattal.ch
www.spitex-rechteslimmattal.ch



Gewerbeverein Engstringen
Postfach, 8102 Oberengstringen
gvgengstringen.ch
Yvonne Ruwoldt, Präsidentin
praesi@gvgengstringen.ch
Tel. 079 650 18 90



MEHR INFOS
gvgengstringen.ch



Die Villa Sparrenberg ist eine familiäre Wohngemeinschaft für pflegebedürftige Menschen im Zürcher Limmattal.



LEISTUNGSANGEBOT PFLEGE

Bei der Pflege bieten wir 2 Schwerpunkte:
• **Permanente** Langzeit-Betreuung 24h an 365 Tagen
• **Temporäre** Betreuung wie Kurzzeit- und Entlastungspflege, Akut- und Übergangspflege sowie als Tages- oder Nachtstätte. Wir bieten ausserdem zusammen mit unseren Schwesterunternehmen aHaa Care eine Kassenanerkannte Spitex und mit der A & D Reinigungen GmbH einen professionellen Reinigungsdienst. <https://villaamberg.ch> Tel. 044 751 18 22 Mobile: 076 441 72 39

„Es gibt keinen Ort, der das Zuhause ersetzen kann.“

Volkswisheit



Grossächerstrasse 21 | 8104 Weiningen
Telefon 043 455 10 10
info@spitex-rechteslimmattal.ch
spitex-rechteslimmattal.ch

SVP DIETIKON

Friedliches 1. Mai-Fest der SVP Dietikon

Am 1. Mai fand erneut der traditionsreiche Anlass der SVP Dietikon statt, wo viele Kinder und Erwachsene aus Nah und Fern auf dem Bauernhof Bräm empfangen wurden. Das Wetter liess uns wie immer nicht im Stich und man musste erneut aufpassen, dass man sich keinen Sonnenstich holte. Unser diesjähriger Event wurde durch Rudolf Marty und Mathias Wischenbart und Crew organisiert. Als Dankeschön durften sie über 100 Gäste mit Getränken, Würsten, Steaks, selbstgemachtem Kuchen und Kaffee verpflegen und wie immer alles zu familienfreundlichen Preisen. Während sich die Eltern der Kulinarik und guten Gesprächen unter Sonnenschirmen widmen konnten, durften die Kinder unbekümmert in frühlingshafter Bauernhofumgebung herumspringen.



Grossandrang an der 1. Mai Veranstaltung der SVP Dietikon.

Die anschliessende Festansprache hielt der Aargauer SVP-Nationalrat Benjamin Giezendanner: Er informierte uns über aktuelle Themen aus Bundesbern und was sonst noch so hinter den Türen stattgefunden hat. Die Gäste schätzten es sehr, dass Nationalrat Benjamin Giezendanner sich mit ihnen

im direkten Kontakt austauschte und Fragen beantwortete. Auch die Dietiker SVP Politprominenz fehlt nicht und erwies uns ihre Ehre. Wie immer standen auch sie volksnah für Gespräche zur Verfügung. Wir freuen uns

auf den 1. Mai 2027! Seien Sie dann auch dabei.

Rochus Burtscher,
Präsident SVP Dietikon



Nationalrat Benjamin Giezendanner im Gespräch.



Ali in Action im 2026.

MD-TEC GmbH

Elektrowerkzeuge

- Verkauf und Reparatur von Injektionspumpen, Elektro-, Benzin- und Druckluftwerkzeugen
- Autorisiertes Makita Service Center. Fein - Flex - PressPump
- Verkauf Injektionspacker

Vogelastr. 44
8953 Dietikon
044 734 14 41

Kegelstübil mit 2 Bahnen

Restaurant Ochsen

Traditionell, gut bürgerliche Küche
Saisonal wechselnde Spezialitäten
vielseitige Fleisch- und vegetarische Gerichte
auserlesene Weine

3-Gänge Menüs ab CHF 17.80 über Mittag

Jeden Dienstagabend Spaghetti Plausch «All you can Eat»
Jeden Donnerstagabend Ochsen Dinner, 3 Gänge für CHF 53.80

Oberdorfstrasse 36, 8953 Dietikon
Telefon 043 322 53 64 / www.ochsen-dietikon.ch

LÖWEN & CITY

ROTPUNKT APOTHEKEN IN DIETIKON

Löwen Apotheke
Im Löwenzentrum | 044 746 39 50
loewen-ruckstuhl.ch

City Apotheke
Am Kirchplatz | 044 746 39 39
city-ruckstuhl.ch

Führend in Medikament und Gesundheit



Schibli AG
Poststrasse 35
8957 Spreitenbach
Telefon +41 56 401 52 52
spreitenbach@schibli.com

IHR ELEKTRIKER IM LIMMATTAL

Vom Service über Umbau bis Neubau - wir sind Ihr Spezialist für Elektrotechnik.

www.schibliag.ch
rundum verbindlich.



MARIO CASANOVA
MIT UNS MACHT BAUEN SPASS!

Industriestrasse 40b | info@mario-casanova.ch
8962 Bergdietikon | www.mario-casanova.ch
Tel. 044 741 05 05

Umbauen | Renovieren | Sanieren

Der Glücksbringer vom Limmattal
Neu auch im Aargau für Sie unterwegs.



sauter AG
kaminfeger und Lüftungsreinigung

Reinigung | Kontrolle | Beratung

Dietikon & Weiningen
Tel. 044 742 20 10
www.sauter-kaminfeger.ch

Casella

Holzbau / Innenausbau

Baugeschäft
PAUL BRUNNER AG
Dietikon



Hoch- und Tiefbau

- Umbauten
- Renovationen
- Betonbohrungen
- Kundenmaurer

info@paulbrunnerag.ch
www.paulbrunnerag.ch
044 740 84 54

FAIRDRECK

Ihre Druckerei für Gewerbe und Industrie

Filiale Zürich
Riedstrasse 1 | Tel. 044 740 22 02
8953 Dietikon

Fairdruck AG
Kettstrasse 40 | Tel. 071 969 55 22 | info@fairdruck.ch
8370 Sirmach | Fax 071 969 55 20 | www.fairdruck.ch

ClimatePartner®




KMU + Gewerbe Dietikon
Der Wirtschaftsverband
Postfach, 8953 Dietikon
info@kgdietikon.ch, kgdietikon.ch

Alfons G. Florian, Präsident
a.g.florian@rebex.ch
Tel. 044 744 76 76

KMU + Gewerbe Dietikon

MEHR INFOS
kgdietikon.ch



REBEX

Treuhand- & Revisionsgesellschaft

IHR PARTNER FÜR:

- Treuhand
- Rechnungswesen
- Steuern
- Wirtschaftsprüfung
- Wirtschaftsberatung

Rebex AG
Treuhand- & Revisionsgesellschaft

Zentralstrasse 19, Postfach
CH-8953 Dietikon 1

Tel. +41 (0)44 744 76 76
www.rebex.ch



SKYWORKER®
Arbeitsbühnen - Vermietung

Garantierte Sicherheit und Kompetenz!

Mietservice schweizweit 0800 813 813
www.ws-skyworker.ch miete@ws-skyworker.ch










KABINENGEFLÜSTER «FC DIETIKON»

Eine Saison für die Geschichtsbücher

Der Fussballclub Dietikon blickt auf eine der besten Saisons aller Zeiten zurück.



Der erreichte fünfte Platz in der vierthöchsten Spielklasse der Schweiz ist sehr gut. Dabei hätte es sogar noch weiter nach vorne gehen können, denn die Tarone-Truppe hat in der vergangenen Spielzeit viele unnötige Punktverluste hinnehmen müssen. Dass man im letzten Meisterschaftsspiel noch einmal alles reingehauen hat, spricht für die Moral und faire Einstellung des Teams. Mit diesem Effort ermöglichte man dem FC Tuggen die Teilnahme an den Aufstiegsspielen. Ein entsprechendes Dankeschreiben vom Tuggen-Präsidenten

ten Felix Huber hat unsere Clubleitung jedenfalls erreicht.

Allerdings hatte man in der Vergangenheit auch schon sehr erfolgreiche Perioden. Der Verein spielte zwischen 1958 und 1966 sogar in der dritthöchsten Liga der Schweiz und gehörte zeitweise zur Spitzengruppe der Ost-/Zentralgruppe. Den Sprung in die Aufstiegsspiele wurde aber nie geschafft. Der damalige Erfolgstrainer war Hermann «Busi» Busenhardt. Die Rotweissen wurden 1959/60

sogar mit fünf Punkten Vorsprung Wintermeister der 1.-Liga-Gruppe. Das war vermutlich die stärkste Phase der Vereinsgeschichte – bis heute. Vor bis zu 1800 Zuschauern auf der Dornau brachte die Mannschaft 1960 die Grasshoppers im Schweizer Cup an den Rand einer Niederlage und führte zehn Minuten vor Schluss noch 2:1.

Was die damalige Leistung noch bemerkenswerter machte:

- Die 1. Liga war damals die dritthöchste Spielklasse der Schweiz.
- Dietikon spielte fast ausschliesslich mit eigenen oder regionalen Spielern.
- Der Verein war erst wenige Jahre zuvor noch in der 3. Liga aktiv.
- Die Konkurrenz bestand aus etablierten Traditionsvereinen mit deutlich grösserem Einzugsgebiet.
- Die Dornau war damals regelmässig voll; laut Vereinschronik brauchte es teilweise zehn bis zwölf Platzkassierer.

Zurück zur «Neuzeit»

Unter dem pragmatisch agierenden Präsidenten Dr. Claudio Lorenzet scheint sich der FCD leistungsmässig diesen Bestwerten wieder anzunähern. Man kann auch die damalige Zeit nicht mit heute 1:1 vergleichen. Unser Präsident geht seinen Weg «straight on». Er bringt Struktur rein und blickt als logische Folge auf eine sehr erfolgreiche Amtszeit zurück. Die sehr guten Beziehungen (nicht nur in den verschiedenen Verbandsebenen,



René Laemmel

sondern auch im privaten Bereich) spielen ihm dabei positiv in die Karten. Dass er als Hardcore-Hopper auch mit FCZ'ern kann, ist eine seiner Stärken. Notabene: die U15 von GC spielt ihre Heimspiele in der Acumax-Arena und der FCZ kommt regelmässig zu uns in die Acumax-Arena zum traditionellen Blitzturnier. So schaut's aus.

Im Namen des Gesamtvorstandes wünsche ich allen Leserinnen und Lesern der Gewerbezeitung einen wunderbaren Sommer!

René Laemmel, Vorstand FC Dietikon

STADT DIETIKON

Bacherlebnispfad erfreut sich grosser Beliebtheit

Bei herrlichem Frühlingswetter lud die Stadt Dietikon kürzlich zum öffentlichen Frühlingsanlass auf dem Bacherlebnispfad im Grunschen ein. Rund 50 Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, Natur, Bewegung und Erholung in entspannter Atmosphäre zu erleben.



Natur zum Geniessen: Der Bacherlebnispfad lässt bitten.

Nach der Begrüssung durch Stadtpräsident Roger Bachmann vermittelte der Kneippverband spannende Einblicke in die Geschichte des Kneippens und gab praktische Tipps zur Anwendung der verschiedenen Kneippmethoden. Die Besucherinnen und Besucher konnten die neu gelernten Techniken anschliessend direkt im Bach anwenden – und dabei gleichzeitig etwas für die Gesundheit tun und sich abkühlen. Es zeigte sich: Ob Gross oder Klein, in der Kneippanlage fand jede und jeder rasch den passenden Tritt.

Der Anstoss für den Bacherlebnispfad kam 2018 aus der Dietiker Bevölkerung. Im Rahmen von «Studio Dietikon» wurde der Wunsch geäussert, den Bach aufzuwerten, der die Repisch mit dem Marmori-Weiher verbindet. In enger Zusam-

menarbeit zwischen Stadt und Bevölkerung wurde besonderer Wert darauf gelegt, dass sich die Kneippanlage harmonisch in die Landschaft einfügt. Heute lädt der Bacherlebnispfad dazu ein, Bewegung, Natur und Erholung auf einfache Weise miteinander zu verbinden – ein Besuch lohnt sich. ●

Mehr Info:
www.dietikon.ch



1. Der FCD in Jubelstimmung
2. Der aktuelle Vorstand zieht «straight on».
3. FCD anno dazumal



**A. Ungricht Söhne
Gartenbau AG**

Dietikon | 044 740 82 42
ungricht-gartenbau.ch

Grüne Kompetenz seit 1924

Die Elektroinstallations-Firma in Ihrer Nähe

**SCHLEUNIGER
ELEKTRO AG**

044 743 90 90 • elektroschleuniger.ch
Unterengstringen / Dietikon

SAFIX

Sanitär
Heizung
Haustechnik



Zürcherstrasse 117 8953 Dietikon
www.safix.ch
043 243 81 46



Für Heizung und Sanitär die erste Adresse

SÖHNE AG DIETIKON

Solar Öl-/Gasfeuerungen Wärmepumpen

Lerzenstrasse 11a
8953 Dietikon
Tel. 044 740 40 12
www.lips-soehne.ch



KMU-STORY RFD RATIONAL KÜCHEN AG

«Netzwerke gehören zum modernen Arbeitsstil»

Mirjam Dieringer kennt diverse Limmattaler Gewerbevereine seit langem. Dennoch hat sie sich zusätzlich für eine Mitgliedschaft beim Business Network International (BNI) entschieden.

Interview/Bilder: Mohan Mani

Was hat Sie zu einer BNI-Mitgliedschaft bewegt?

Mirjam Dieringer: BNI ist die weltweit führende Organisation für strategisches Empfehlungsmarketing. Es wird mehr Wert darauf gelegt, sich gegenseitig zu unterstützen. Die BNI-Philosophie beruht auf dem Grundsatz «Wer gibt, gewinnt». Wer anderen durch gezielte Empfehlungen zu neuen Aufträgen verhilft, der wird auch selbst Geschäftsempfehlungen erhalten. Dieser Grundsatz beruht auf der jahrhundertealten Weisheit, dass man erntet, was man sät.

Was können klassische Gewerbevereine vom BNI-Gedankengut lernen?

BNI hilft durch wöchentliche Treffen und spezifisches Know-how, ein starkes Netzwerk an vertrauenswürdigen Unternehmern aufzubauen und Geschäftsempfehlungen auszutauschen.

BNI klingt nach viel Arbeit (wöchentliche Treffen, Geben- und Nehmen-Mentalität). Lohnt sich das im Endeffekt?

Netzwerke gehören zum modernen Arbeitsstil genauso wie Laptop und Mobiltelefon. Und BNI ist eines davon. Aber ja klar: Es ist zeitintensiv. Es ist aber auch eine sehr gute Gelegenheit, in kurzer Zeit viele neue Unternehmer:innen kennenzulernen die sich gegenseitig aktiv unterstützen.

Profitieren Sie als Küchen-Fachgeschäft von der BNI-Branchenexklusivität?

Menschen erhalten nicht nur gerne Empfehlungen, sie tun auch gerne anderen einen Gefallen,

etwa um mit einem guten Tipp aufzutrupfen. Von daher ja, können wir profitieren. Bei BNI ist in einem Chapter jedes Fachgebiet nur einmal vertreten, und das hilft.

Werden Sie mittel-/langfristig klassischen Gewerbevereinen den Rücken kehren?

Nein, auf keinen Fall. Ein Gewerbeverein sollte die Drehscheibe zwischen Gewerbe, Wirtschaft und Politik sein und das viel aktiver angehen, als dass das viele Gewerbevereine tun. Denn das Schweizer Gewerbe steht unter zunehmendem Druck: Steigende Kosten, Digitalisierung und wachsender Wettbewerb. Das Gewerbe sollte sich gegenseitig mehr stärken und sich unterstützen.

Mehr Info: bni.swiss



▲ Mirjam Dieringer fühlt sich im BNI-Umfeld sichtlich wohl.

◀ Als Gast beim BNI-Event im Stürmeierhuus (Schlieren).



BRAND REPORT BATIX SCHWEIZ AG



Ein System statt zwanzig: Batix bringt KMU mit ZOHO One auf eine Plattform



Genau hier setzt ZOHO One an. Die Plattform bündelt über 45 Anwendungen in einem System: Vertrieb, Marketing, Finanzen, Projekte, Personal und Kommunikation. Alles greift ineinander, ein Login, eine Datenbasis. Was im Vertrieb passiert, ist sofort in der Buchhaltung sichtbar. Abläufe lassen sich automatisieren, Auswertungen entstehen auf Knopfdruck statt in stundenlanger Excel-Arbeit.

Als IT-Beratung begleitet Batix Unternehmen vom ersten Konzept bis zum laufenden Betrieb. Wir analysieren zuerst die Prozesse und richten ZOHO One danach passgenau ein. So digitalisieren Sie nicht das vorhandene Chaos, sondern bauen eine saubere Grundlage, die zum Betrieb passt.

Der Effekt ist messbar: weniger Verwaltungsaufwand, mehr Übersicht, mehr Zeit für die Kundschaft. Statt vieler Verträge bei vielen Anbietern gibt es eine Lösung aus einer Hand. Gerade kleinere Betriebe profitieren, weil sie ohne grosses IT-Team auf Enterprise-Niveau arbeiten. Und ZOHO One wächst mit, vom Einzelunternehmen bis zur mittelgrossen Firma, ohne dass ständig neue Tools dazukommen. ●

Termin jetzt vereinbaren



Wir zeigen Ihnen, wie ZOHO One in Ihrem Betrieb aussieht. Unverbindliches Erstgespräch.

QR-Code scannen oder booking.batix.swiss

Text/Bild: zVg

Viele Schweizer KMU arbeiten mit einem Flickenteppich aus Einzeltools. Das CRM kennt die Buchhaltung nicht, das Marketing läuft separat, der Support sowieso. Daten werden von Hand kopiert, Zeit geht verloren, Fehler schleichen sich ein.



Mehr Info: www.batix.ch
Batix Schweiz AG
Grindlenstrasse 3
8954 Geroldswil

SUZANA'S
COUNTRY GRILL & BUFFET
FR 3. JULI
AB 18:18
EINTRITT FREI
LIVE MUSIC
JOE SCHWACH
SUZANA'S AM DORFPLATZ GEROLDSWIL
RESERVATIONEN +41 44 955 40 40

Gewerbe Weiningen Geroldswil Oetwil
Postfach, 8954 Geroldswil, gwgo.ch
Cyrill Pape, Co-Präsident
c.pape@pape3d.ch, 078 665 08 88



MEHR INFOS
gwgo.ch



Facility Services

- Unterhalt
- Hauswartung
- Spezialreinigungen

Wir setzen generell auf ökologische Methoden und Reinigungsmittel



Lenggenbachstrasse 3
CH-8951 Fahrweid
Tel +41 44 774 17 17
akogroup.ch



DIN IT SPEZIALISCHT IM LIMMATTAL
BERATIG FÜR
DINI DIGITALI ZUEKONFT
INFO@BATIX.CH 044 545 32 70
Batix Schweiz AG • Grindlenstrasse 3 • 8954 Geroldswil